31. Jahrgang. Mittwoch, 23. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17081.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Straßburg, 23. Mai. (W. T.) Eine **Ministerialverfügung** vom 22. Mai ordnet vom 31. Mai ab für alle über die französische Grenze kommenden **Ausländer**, gleichviel ob sie durchreisen oder im Reichslande Aufenthalt nehmen, den **Besitz** eines mit Visa der deutschen Botschaft in Paris versehenen **Passes** an, widrigenfalls die Weiterreise zu verhindern ist. Legitimationen über Gewerbe im Umherreisen ersetzen den Paß nicht. Ausgenommen von der Paßpflicht sind die Bewohner der französischen Grenzgemeinden, die sich zu Geschäftszwecken in die deutschen Grenzgemeinden begeben und sich darüber ausweisen.

Vom Kaiser.

Berlin, 22. Mai.

Mit welcher Befriedigung der Kaiser seit Sonnabend die Ausfahrten wieder aufgenommen hat, bedarf keiner Darlegung. Indessen haben diese auch ihre Schattenseite. Die Nacht von Sonnabend zum Sonntag ließ viel zu wünschen übrig; der Kaiser empfand Sonntag Morgens ein Schwächegefühl, welches die dringende Mahnung enthielt, den Bogen nicht allzu straff zu spannen. Dazu kam die Gewitterschwüle, welche selbst den Aufenthalt im Park erschwerte. Er war also gezwungen, sich den größten Theil des Tages im Schlosse aufzuhalten, was er benutzte, um etwa fünf Mal zum Jubel der sich vor dem Schlosse drängenden Menschenmassen sich am Fenster zu zeigen. Die Nacht zum Montag war besser; die Volksmassen vor dem Schloß dichter als je. Als der Kaiser Nachmittags 5 Uhr 20 Minuten mit der Kaiserin im offenen Zweispänner das Schloß verließ, um, gefolgt von den Prinzessinnen Töchtern und dem persönlichen Adjutanten, Rittmeister v. Vietinghoff, sowie Morell Mackenzie, eine Spazierfahrt außerhalb des Schlosses zu unternehmen, erhob sich ein Sturm der Begeisterung, der kaum beschreiblich ist. Nur langsam konnte der kaiserliche Wagen die Berliner Straße in der Richtung nach Berlin zu passiren. Bis dicht an den Wagen stürmten die Menschen, den Kaiser zu sehen, ihm ihre Liebe kundzugeben. Von der Berliner Straße aus bogen die Wagen nach der Hardenbergstraße ein, um dann, vom Kurfürstendamm aus, den Thiergarten kreuzend, sich nach Schloß Bellevue zu wenden. Da inzwischen die Temperatur sich abgekühlt und ein starker Wind sich erhoben hatte, bestieg der Kaiser mit der Kaiserin hier den Wagen der Prinzessinnen, der geschlossen wurde, während die Prinzessinnen in dem offenen Zweispänner des Kaisers fuhren. Vom Schloß Bellevue ging die Fahrt über die große Allee nach der Thiergartenstraße, dieser folgend bis zur Bellevue-Allee und dann durch diese nach der Charlottenburger Chaussee zurück. Diese Ausfahrt ist dem Kaiser sehr gut bekommen, wie schon aus dem heutigen Bulletin ersichtlich. Gleichwohl wurde der Schlaf öfter durch Hustenanfälle unterbrochen; erst gegen Morgen schlief der Kaiser zwei Stunden lang ohne Unterbrechung. Der Kaiser gab schon Morgens dem lebhaften Wunsch Ausdruck, wieder auszufahren und endlich einmal, wie schon früher beabsichtigt war, die Stadt Berlin selbst zu besuchen.

Bei dem windigen Wetter und aus Furcht vor den unvermeidlichen Aufregungen einer solchen Fahrt trugen indessen die Aerzte Bedenken, dem Wunsche des Kaisers zu entsprechen. So machte der Kaiser in der Zeit von $5^{1}/_{2}$ bis $6^{1}/_{2}$ Uhr eine Ausfahrt in geschlossenem Wagen, aber bei offenen Fenstern. Der Jubel, mit dem die Majestäten bei der Rückkehr in das Schloß begrüßt wurden, war ein unbeschreiblicher. Der Umstand, daß der Kaiser in dem Augenblick, wo der Wagen vorüberfuhr, sich aus dem Fenster neigte, ermöglichte es mir, ihn in allernächster Nähe zu sehen. Ich kann nur bestätigen, daß der Gesichtsausdruck unverändert geblieben ist, wenn auch die Krankheit die Züge etwas härter und die Gesichtsfarbe blasser gemacht hat. So ist es begreiflich, daß der zum Herzen gehende freundliche Blick des Kaisers die Volksmenge, die sich in der Umgebung des Schlosses angesammelt hatte, geradezu enthusiasmirte. Die Prinzessinnen waren heute nicht mitgefahren, dagegen folgten der Flügeladjutant des Kaisers und Dr. Mackenzie den Majestäten heute zum ersten Male im offenen Landauer.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Mai.

Der Fall Techow.

Seitdem die „Nat.-Ztg." am 2. Mai eine, wie sie sagte, von „hochgeschätzter Seite" ausgehende Zuschrift veröffentlicht hat, in welcher die ehrenvolle und sympathische Aufnahme des Befreiers G. Kinkels, des Herrn Karl Schurz, in Gegensatz gestellt war zu der Erneuerung des Steckbriefs, mit dem das Gesuch des ehemaligen Lieutenants Techow, ihm und seiner im Auslande geborenen Tochter einen kurzen Aufenthalt in Deutschland zu gönnen, beantwortet worden, ist dieser Contrast noch schärfer geworden. Herr Karl Schurz ist nicht nur von einer großen Gesellschaft, an deren Spitze Graf Herbert v. Bismarck stand, gefeiert worden; er ist von dem Reichskanzler zu einer langen vertraulichen Unterredung, wie Herr Schurz dem Berichterstatter eines nordamerikanischen Blattes mitgetheilt hat, und zum Diner geladen und mit dem Versprechen entlassen worden, im Juni wiederzukommen. Herr Schurz hat an dem Zeughaussturm im Jahre 1848 und an dem Kampfe in Baden theilgenommen und hat dann durch Bestechung eines Beamten seinen Freund Kinkel aus dem Gefängniß in Spandau befreit. „Lieutenant" Techows Verbrechen bestand in dem Versuch, der Revolution zum Siege zu verhelfen, indem er den im Zeughause commandirenden Hauptmann v. Natzmer zur Capitulation veranlaßte. Zur Entlassung aus der Armee und zu 15jähriger Festungshaft verurtheilt, wurde er nach Magdeburg gebracht, entfloh aber und ging, nachdem er 1849 an den Kämpfen in Baden betheiligt gewesen, nach Australien. Daß das Vergehen des Offiziers ein schweres gewesen, ist zuzugeben. Aber nachdem so mancher im Jahre 1848 oder 1849 zum Tode verurtheilter Hochverräther (u. a. z. B. Lothar Bucher) inzwischen zu hohen Beamtenstellungen gelangt ist, so würde niemand Anstoß daran haben nehmen können, wenn es auch Herrn Techow gestattet worden wäre, nach seiner Wahl vorübergehend oder dauernd nach seiner Heimath zurückzukehren. Sein letztes Gesuch vom 23. März hat, wie bekannt, keinen anderen Erfolg gehabt, als daß am 27. März der Steckbrief gegen ihn erneuert worden ist.

„Diese Erneuerung", schrieb die „Köln. Ztg.", „war jedenfalls eine bureaukratische Ungeschicklichkeit; jetzt, wo 40 Jahre über die That dahingegangen, würde es sicherlich weit richtiger gewesen sein, den Steckbrief Steckbrief sein und den alten Herrn (von 73 Jahren) unbelästigt die Reise in die Heimath haben verwirklichen zu lassen. Es ist ja selbstverständlich, daß der Staatsanwalt keine Kenntniß von dem Techow'schen Immediatgesuche (vom 23. März) hatte, auch sie nicht haben konnte. (Wirklich? Das Zusammentreffen der Daten 23. und 27. März wäre nur zufällig?) Aber trotzdem hat auch der lange Zeitablauf sein Recht in dem Falle geltend zu machen; ein strammer Subalternbeamter mag stolz darauf sein, daß er durch großartige Ordnung in den Büchern den Eintritt jeder Verjährung verhindern kann (dazu bedarf es bekanntlich nur eines einfachen Registers); für höhere Beamten ist aber die Beachtung der veränderten Zeitumstände eine unbedingte Pflicht."

So weit die „Köln. Ztg." Es ist dabei aber daran zu erinnern, daß diese Erneuerung des Steckbriefs gesetzlich vorgeschrieben ist, — besonders im vorliegenden Falle, nachdem im Jahre 1887 ein erstes an den Kaiser Wilhelm gerichtetes Gesuch Techows, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, abgelehnt worden ist. Der einzige zulässige Weg zur Erledigung des Immediatgesuches ist die Entscheidung des Kaisers. In der That wurde kurze Zeit nach der Veröffentlichung des Techow'schen Schreibens an die Redaction der „Volksztg." angedeutet, daß die Angelegenheit einer erneuten Prüfung unterzogen werden solle. Ueber das Ergebniß hat noch nichts verlautet. Was über eine Erweiterung des Gnadenerlasses für Militär- und Marinepersonen verlautet hat, berührt Herrn Techow nicht; da die Voraussetzung für die Begnadigung eine Verbüßung von mindestens drei Jahren Gefängniß oder Festung bei ihm gefehlt hat. Es ist demnach nicht unwahrscheinlich, daß, wie von anderen Seiten berichtet wird, das Immediatgesuch des früheren Lieutenants Techow auch dieses Mal ablehnend beschieden ist. Hierzu bemerkt die „Lib. Corresp.":

„Daß wir jetzt in einem constitutionellen Staate leben, in welchem jede Meinungsverschiedenheit zwischen Souverän und Ministern in correcter Weise durch ein Entlassungsgesuch der letzteren beigelegt wird, so muß man annehmen, daß der Kriegsminister es als mit der Grundlage der militärischen Disciplin unvereinbar erachtet hat, die königliche Ordre wegen Begnadigung des früheren Lieutenants Techow zu unterzeichnen. Ueberraschen kann das freilich nicht, nachdem die „Köln. Ztg." unter Berufung auf Prof. Rud. v. Gneist die Versündigung des Herrn Techow in das rechte Licht gestellt hat, nachdem dieser „bezeichnender Weise an die „demokratische „Volks-Ztg." einen Brief gerichtet". Die bloße Fürsprache der „Volks-Ztg." würde Herrn Techow verhängnißvoll gewesen sein; wie viel mehr ein eigenhändiges Schreiben an die „Volks-Ztg.", in welchem Herr Techow gleichzeitig an die Hilfe der anderen Organe der freisinnigen Partei appellirt und nach einer Rechtfertigung seines Verhaltens also schließt: „Tief war die Wunde, welche man mir geschlagen hat, aber ich fühle zu meinem Trost, daß sie schnell heilen wird unter der Sympathie meiner Mitbürger und in dem Licht und der Freiheit meiner australischen Heimath, zu der ich nun doppelt gern zurückkehre."

Demonstrationen.

Während die „Nordd. Allg. Ztg." sich wiederum in Anknüpfung an unpassende Bemerkungen Pariser Blätter über die Angelegenheit Littauer in unsubstanziirten Drohungen ergeht, sucht man vergeblich in der regierungsfreundlichen Presse nach einer Aufklärung über das, was die Regierung zu thun beabsichtigt. Klar ist nur, daß die officiöse Presse wieder einmal Grund zu haben glaubt, gegen Frankreich und Rußland zugleich zu demonstriren. Die vom „Daily Telegraph" für den 24. d. angekündigte Veröffentlichung der Verlobung der Prinzeß Victoria mit dem Battenberger würde zu dieser Stimmung nicht schlecht passen, wenn die Nachricht wahr wäre, was sie jedoch, wie in unseren heutigen Morgentelegrammen bereits vorweg gemeldet wurde, nicht ist. Die Kanzlerkrisis ist also abermals beschworen.

Der Bundesrath.

Die dieswöchentliche regelmäßige Sitzung des Bundesrathes kommt in Fortfall; die Hauptarbeit des Bundesrathes, welche in der nächsten Woche wieder aufgenommen wird, wendet sich dem Entwurf über die Altersversorgung der Arbeiter zu. In etwa drei Wochen wird der Abschluß der ersten Lesung zu erwarten sein. Die Beschlüsse derselben werden dann amtlich veröffentlicht und der Kritik unterbreitet werden. Die zweite Lesung dürfte dann unter Berücksichtigung der öffentlichen Beurtheilung bis zum Herbst vertagt werden.

Es wird abcommandirt.

Die „Nat.-Ztg." fordert die „einige wenige" Mitglieder der nationalliberalen Partei — es sind deren elf — welche in der zweiten Lesung für die Abänderung der Verfassung im Schullastengesetz gestimmt haben, auf, sich im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes der Abstimmung zu enthalten. Etwas ähnliches erwartet das Blatt von den Conservativen; ein großer Theil derselben werde in der Sitzung nicht anwesend sein oder sich enthalten. Erklärt doch auch Herr v. Kleist-Retzow in der „Kreuzztg.": „Wenn sie (die conservative Partei) nicht richtig operirt, kann sie scharf an die Wand gedrückt werden." Auch wie das Centrum und die Freisinnigen stimmen werden, weiß die „Nat.-Z."; „sie werden geschlossen für die Wiederherstellung des § 7 (Abänderung der Verfassung) stimmen." Selbstverständlich ist ein Beschluß bisher noch nicht gefaßt. Daß die freisinnige Partei das Zustandekommen des Gesetzes vereiteln werde, ist nicht wahrscheinlich; da dieselbe notorisch diejenige war, die am entschiedensten für die unveränderte Regierungs-Vorlage eingetreten ist.

Eine schutzzöllnerische Stimme über die Brodvertheuerung.

In einem Augenblick, wo eine Agitation für eine neue Erhöhung der Getreidezölle ins Werk gesetzt werden soll, verdient das Urtheil einer schutzzöllnerischen Handelskammer über die letzte Getreidezoll-Erhöhung Beachtung. Die Handelskammer für die Kreise Reichenbach, Schweidnitz und Waldenburg hat in ihrer letzten Sitzung den Jahresbericht für 1887 festgestellt, der u. a. folgende Auslassung enthält: „In der Zollgesetzgebung hat uns der letzte Monat des Jahres eine wesentliche Erhöhung der Getreidezölle gebracht, die wir beklagen. Wir müssen zwar anerkennen, daß die Erhöhung der Getreidepreise zur Zeit noch eine sehr mäßige ist und die Einwirkung der Zölle auf sie der Höhe derselben nicht entspricht, so daß diese Zölle zur Zeit fast lediglich als Finanzzölle auftreten. Wir fürchten jedoch, daß später, wenn die natürliche Entwickelung des Getreidehandels nicht mehr durch die wiederholten Veränderungen in der Gesetzgebung beeinflußt werden wird, die **Differenz zwischen den Brodpreisen unseres Landes und denen unserer Concurrenten** eine **so bedeutende** werden wird, **daß unsere Industrien durch dieselbe in hohem Grade benachtheiligt sein werden.** Zwar sind wir Vertreter des Schutzzollsystems und erkennen an, daß auch die Landwirthschaft ein Recht auf Schutzzölle hat, allein wir sind der Ansicht, daß sich die Schutzzölle in mäßigen Grenzen bewegen müssen; als solche können wir Zölle, die 50 bis 60 Procent des Waarenwerthes betragen, nicht ansehen."

Wie hier eine deutsche Handelskammer, die selbst den schutzzöllnerischen Standpunkt vertritt, so urtheilen auch ausländische Schutzzöllner über die **Wichtigkeit der Lebensmittelpreise für die Concurrenzfähigkeit der großen Industriestaaten.** Der österreichische Generalconsul in London bemerkt z. B., wie die „Ostsee-Ztg." anführt, in seinem neuesten Jahresbericht über die Schutzzoll-Bewegung in England: „Keinem Cabinet wird es je möglich sein, mit Zöllen zum Schutze der Landwirthschaft an das (englische) Parlament zu treten, weil das Land, und möge es noch so gut bestellt werden, schon längst nicht mehr auch nur halbwegs dazu hinreicht, die seit den ersten Decennien dieses Jahrhunderts mehr als verdoppelte Bevölkerung zu ernähren, und eine **Vertheuerung der Lebensmittel** durch Zölle auf Producte der Landwirthschaft geradezu dazu angethan wäre, **nicht bloß die Existenz aller anderen Industrien, sondern des Volkes selbst in Frage zu stellen.**"

Die allgemeine Geschäftslage.

Die Handelskammer zu Offenbach bemerkt in ihrem soeben ausgegebenen Jahresbericht für 1887 über die allgemeine Geschäftslage: „Es konnte dieselbe von der allgemeinen Aufbesserung der wirthschaftlichen Verhältnisse und der Neubelebung des Waarenverkehrs auf dem Weltmarkte selbstverständlich nicht ganz unbeeinflußt bleiben. Es zeigte sich dies zunächst in einer abermaligen Verstärkung der Inanspruchnahme des in Post und Eisenbahn bedienten Verkehrswesens, in einer im großen und ganzen verstärkten Nachfrage nach Hilfskräften auf dem Arbeitsmarkt, welche in einer durch zufällige Umstände besonders lebhaft beschäftigten Fabrikation sogar zu einem Arbeiter-Ausstande führte, sowie in einer unverkennbaren Neigung der Löhne zum Steigen in einzelnen Branchen. Bemerkenswerth ist auch der von dem städtischen Gas- und Wasserwerk nachgewiesene Mehrverbrauch an Gas für industrielle Zwecke um 44 Procent gegen das Vorjahr bei einer Vermehrung der Gaskraftmaschinen von 29 mit 77 Pferdekräften auf 37 mit 106 Pferdekräften. Diese Erweiterung des gewerblichen und industriellen Lebens in unserem Bezirk mag ja zum Theil auf das ihm von selbst innewohnende Streben nach Wachsthum zurückzuführen sein, zu einem großen Theil aber war sie diesmal unstreitig auch durch den allgemeinen Aufschwung bedingt, welchen das Jahr 1887 für Handel und Production gebracht hat; zu beklagen bleibt nur, daß unsere Industrien von der für eine Reihe Artikel eingetretenen Preisbesserung bis jetzt nur wenig oder gar nichts profitiren konnten, daß vielmehr im Gegentheil die Mittheilungen über Erleichterung und Erweiterung des Absatzes in den meisten Fällen nach wie vor von der Klage begleitet sind, es sei solche nur durch weitere Nachgiebigkeit in der Preisstellung zu erzielen gewesen."

Einen besonderen Segen der herrschenden Zollpolitik wird wohl auch der eifrigste Schutzzöllner in dieser Darstellung der geschäftlichen Verhältnisse im Jahre 1887 nicht nachzuweisen vermögen.

Zuckercongreß.

Die Nachricht, nach welcher die englische Regierung auf der Zuckerconferenz die Erklärung abgegeben haben soll, eventuell die Einfuhr prämiirter Zucker in England und in seinen Colonien zu verbieten, scheint die öffentliche Meinung Englands sehr in Bewegung gesetzt zu haben. In der Unterhaussitzung vom 16. d. Mts. wurde der erste Lord des Schatzamts, Herr W. H. Smith, über die Richtigkeit dieser Nachricht befragt, worauf derselbe, nach dem Bericht der „Times", folgende Antwort ertheilte:

„Dem verehrten Mitgliede habe ich zu antworten, daß in der Schlußsitzung der internationalen Conferenz über Zuckerprämien das Schlußprotokoll mit dem Conventionsentwurf von den Vertretern aller Mächte unterzeichnet wurde. Diese Vertreter werden jetzt den Entwurf mit den dazu gemachten Vorbehalten ihren Regierungen vorlegen, welche ihre Ansichten bis zum 5. Juli Ihrer Majestät Regierung mittheilen werden.

Die Bevollmächtigten werden eingeladen werden, spätestens am 16. August in London wieder zusammenzutreten zur Unterzeichnung des Vertrages. Während des Eingangs solcher Mittheilungen und der Wiederversammlung der Bevollmächtigten würde es offenbar sehr ungeeignet und den diplomatischen Gewohnheiten widersprechend sein, dem Hause die Einzelheiten eines Vertragsentwurfs mitzutheilen, welcher in seiner gegenwärtigen Form das Gesammteigenthum aller Mächte und nicht einer einzelnen ist. Ich kann hinzufügen, daß diese Anschauung von den Vertretern aller Mächte angenommen wurde, welche in ihrer letzten Zusammenkunft darin übereinstimmten, daß der Vertragsentwurf nicht vor dem Wiederzusammentritt der Bevollmächtigten veröffentlicht werden solle."

Aus dieser Zurückhaltung ließ sich Herr Smith auch durch weitere Anfragen nicht herausbringen, nur gab er einmal auf eine auffällige Frage die selbstverständliche Erklärung ab, daß sich die Regierung nicht berechtigt halte, ohne Zustimmung des Parlaments die Einfuhr prämiirter Zucker zu verbieten.

Hierbei scheint man sich jedoch in England nicht zu beruhigen, da, wie schon gemeldet, in liberalen Kreisen gegen das englische Einfuhrverbot agitirt werden soll. Uns erscheint, bemerkt dazu die „Deutsche Zuckerindustrie", eine derartige Bewegung sehr verfrüht oder vielmehr überflüssig; zunächst muß man doch wissen, ob die englische Regierung eine solche Erklärung abgegeben hat, und dann, ob die weitere Nachricht sich bestätigt, daß Deutschland und Rußland daraufhin ihre Prämien fallen lassen wollen. Wenn letzteres, was sehr wahrscheinlich, zutrifft, muß Oesterreich diesem Vorgange folgen, und dann handelt es sich im wesentlichen nur um Belgien, denn die Production Frankreichs hat in den drei Campagnen 1884/85, 1885/86 und 1887/88 nicht einmal zur Deckung des eigenen Bedarfs hingereicht. Nur für das Kalenderjahr 1887 zeigt sich ein Ueberschuß der Ausfuhr um 21 000 Tons, während im Jahre 1885 eine Mehreinfuhr von 195 000 Tons erforderlich war. Die Menge, welche Belgien an den Weltmarkt abzugeben hat, ist, wenn auch im Verhältniß zu Belgien sehr groß, doch zu diesem von keinem Einfluß, so daß die Zuckerconsumenten Englands keine Theuerung zu befürchten haben. Dieser durch klare Zahlen leicht zu beweisenden Folgerung kann sich auch das englische Parlament nicht entziehen, und man darf daher sagen, daß, falls die obigen beiden Nachrichten richtig sind, die Prämienfrage gelöst ist.

Irische Proteste gegen den Papst.

In Irland nehmen die Kundgebungen gegen den jüngsten Erlaß des Papstes ihren Fortgang. Dem Manifeste der irisch-parlamentarischen Partei folgte am 19. Mai eine im Phönix-Park in Dublin abgehaltene Volksversammlung, welche den Zweck hatte, das Vorgehen der parnellitischen Abgeordneten mit Bezug auf das päpstliche Rundschreiben zu unterstützen. Der Lordmayor von Dublin, Mr. Sexton, führte den Vorsitz und in der zahlreichen Versammlung befanden sich viele Abgeordnete, aber kein einziger katholischer Priester. Auf Antrag des Stadtältesten Dillon wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Die hier versammelten Bürger von Dublin bekennen sich herzlich zu den Beschlüssen der irischen katholischen Parlamentsmitglieder mit Bezug auf das jüngste Rundschreiben des heiligen Officiums der Inquisition und lehnen es achtungsvoll ab, irgend ein Recht des päpstlichen Stuhls anzuerkennen, sich in die Verwaltung irischer politischer Angelegenheiten seitens des irischen Volkes zu mischen."

Zur Unterstützung dieses Beschlusses hielten die Abgeordneten Dillon und O'Brien Reden. Erstgenannter behauptete, der päpstliche Erlaß sei ohne vollkommene Kenntniß der Verhältnisse abgefaßt worden und sollte sobald als möglich zurückgezogen werden. O'Brien drückte Bedauern darüber aus, daß das päpstliche Rundschreiben kein Wort des Tadels für die Missethaten und Verbrechen des Grundbesitzerthums enthalte. Der heilige Name Roms dürfe nicht länger durch den Schmutz der Dubliner Burg gezerrt werden. Mit diesen Ränken in Rom bezwecke die Tory-Regierung ein Zwangsgesetz aus Rom zu erlangen, um damit den Mißerfolg und die Mängel ihres eigenen Zwangsgesetzes zu verdecken.

Die Regierungsorgane stellen es freilich auf das entschiedenste in Abrede, daß die englische Regierung den Papst irgendwie zu seinem Vorgehen in der irischen Frage veranlaßt habe.

Parlamentarische Veteranen von 1848.

Wir erhielten heute folgende uns zu Dank verpflichtende, eine angenehme Ergänzung zu der Liste der noch lebenden Mitglieder des Frankfurter Parlaments enthaltende Zuschrift:

Danzig, 23. Mai 1888.

An die Redaction der Danziger Zeitung hier.

In der heutigen Morgennummer Ihrer Zeitung (Nr. 17080) ist der Artikel „Parlamentarier von 1848" insofern unrichtig, als außer den dort angegebenen noch jetzt lebenden Mitgliedern des Frankfurter Parlaments gegenwärtig noch ich gleichfalls am Leben bin, der ich bei der Wahl im Mai 1848 in dem Wahlkreise Dt. Crone-⅓ Flatow als Stellvertreter gewählt und demnächst nach Niederlegung des Mandats des ersten Abgeordneten Baron Gersdorf-Tütz in das Parlament getreten bin, dort über alle Theile der Verfassung mitgestimmt, bei der Kaiserwahl und bei den weiteren Verhandlungen in Frankfurt mich betheiligt habe und also auch noch zu den noch lebenden Parlamentariern des Frankfurter Parlaments gehöre. Ich war damals Richter in Jastrow, während mein jetziger und damaliger lieber College Martiny Richter in Pr. Friedland war und den Wahlkreis Schlochau und ⅓ Flatow vertrat (nicht Konitzer Wahlkreis). Es haben wir auch beide auf Seite 29 der amtlichen Ausgabe der Verfassung des deutschen Reiches die Verfassungsurkunde mitunterzeichnet.

Hochachtend ergebenst
Emil Wagner, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar a. D.

Herr Wagner war Mitglied des etwa 300 Mitglieder zählenden Weidenbusch-Clubs, dem als Hauptvertreter u. A. Schwerin, Dahlmann, dann Arndt, Jahn, ferner die hauptsächlichsten Historiker wie Droysen, Stenzel, Raumer, Waitz, Duncker angehörten.

Deutschland.

* **Berlin**, 22. Mai. **Die Kaiserin Victoria** läßt sich für die bevorstehende Hochzeitsfeier in einer hiesigen Juwelierwerkstatt ein kleineres Format des Ordens vom Schwarzen Adler anfertigen. Derselbe wird aus einem kleinen Emailleschild mit dem schwarzen Adler und 900 Brillanten hergestellt. Die hohe Frau erhielt bekanntlich diesen höchsten Orden des preußischen Staates unmittelbar nach der Thronbesteigung Kaiser Friedrichs und ist erst die dritte Königin, welcher jene seltene Auszeichnung zu Theil wurde. Die erste der mit dem Schwarzen Adlerorden decorirten fürstlichen Damen war die Kaiserin Augusta; sie erhielt denselben am 18. Oktober 1861, dem Krönungstage, dem Jahrestage der Schlacht bei Leipzig und dem 30. Geburtstage des jetzigen Kaisers. Am selben Tage überreichte König Wilhelm auch der verwittweten Königin Elisabeth den Orden.

* **[Ueber das muthmaßliche Schicksal der Stanley-Expedition]** liegt jetzt auch eine Aeußerung Dr. Schweinfurths vor, die schon ihres Ursprungs wegen Beachtung verdient. Professor Schweinfurth, welcher übrigens binnen kurzem nach Berlin überzusiedeln gedenkt, hat am 6. Mai einen Brief aus Kairo an Wauters in Brüssel gerichtet, worin er der Ansicht Ausdruck giebt, daß man sich über Stanley, obwohl seit 11 Monaten keine Nachrichten von ihm zu uns gelangt sind, nicht zu beunruhigen brauche. Seiner Ueberzeugung nach hat Stanley es vermeiden wollen, mit seiner Expedition so weit nach Osten vorzurücken, ohne seine Nachhut abzuwarten. Die letztere sollte mit Hilfe der von Tippu-Tipp versprochenen Träger den größeren Theil seiner Provisionen nachbringen, welchen er unter der Obhut des Majors Barttelot im Lager zu Jambuja am Aruwimi zurückgelassen hatte, und ohne welche der Zug zu Emin Pascha gar keinen Sinn hätte. Aus diesem Grunde nimmt Schweinfurth an, daß Stanley unterwegs irgendwo Halt gemacht hat, um seine Nachhut mit allen Vorräthen abzuwarten. Eine Ursache zur Beunruhigung liege nicht vor. Damit ist ein neues Zeugniß dafür gegeben, daß alle wirklichen Kenner Afrikas in dem langen Verschwundensein der Expedition etwas unbedingt Bedenkliches nicht erblicken.

* **[Lieutenant Tappenbeck]**, ein Führer der verunglückten Expedition Kund-Tappenbeck in das Hinterland von Kamerun, begiebt sich nach Europa zurück und hat am Sonnabend bereits Madeira passirt. Tappenbeck wurde bekanntlich im Kampf mit den Eingeborenen schwer verletzt.

* **[Für den Spiritusring]** soll Ende dieser Woche nochmals der **Termin** für die Brenner **verlängert** werden, da die gewünschte Betheiligung auch noch nicht zu erzielen gewesen ist. Der neue Termin soll bis zum 7. oder 8. Juni erstreckt werden.

* **[Die Silberpreise]** haben in letzter Zeit in London eine ununterbrochen fallende Preisrichtung eingeschlagen. Von 43⅞ d. am 29. Febr. ist der Preis bis 41⅝ d. für eine Unze Standard-Silber gefallen. Ein Pfund Fein-Silber berechnet sich danach mit 60 Mk. 65,247 Pf. und das Verhältniß des Goldes zum Silber wie 1 zu 23,02. Es sind aus einem Pfund Fein-Silber 30 Thlr. gleich 90 Mk. geprägt. Nach dem jetzigen Silberpreise hat der Thaler einen Werth von 2,02 Mk. Der Preis war niemals so niedrig wie gegenwärtig. Der Rückgang hat aber nicht etwa die Getreidezufuhr aus Ostindien, wie es nach den Theorien der Bimetallisten der Fall sein müßte, gefördert. In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden an Weizen aus Britisch-Ostindien in Großbritannien nur 674976 Cwts. Weizen gegen 2560460 Cwts. im Vorjahre eingeführt. Der Preisrückgang ist eingetreten, obwohl die Statistik über die Silberbewegung das Gegentheil begründete. In den ersten vier Monaten wurden in Großbritannien 2311383 Lstr. Silber ein- und 3087727 Lstr. ausgeführt. Es ist also 776344 Lstr. mehr zur Ausfuhr als zur Einfuhr gekommen. In der Bewegung des Silberpreises haben aber noch andere Verhältnisse einen bestimmenden Einfluß. Am meisten kommen die von seitens des indischen Amts in London allwöchentlich zum Verkaufe kommenden „Council Bills und Telegraphic Transfers" in Betracht. Diese Anweisungen auf Indien verrichten im britisch-indischen Handelsverkehr vollständig den Dienst des Silbers und deshalb sind die Begebungspreise auch bestimmend für die Bewegung der Silberpreise.

Kreuznach, 22. Mai. Bei der heute auf der Ebernburg stattgehabten **Grundsteinlegung für das zu errichtende Hutten-Sickingen-Denkmal** waren unter anderen der Oberpräsident v. Bardeleben, der Regierungspräsident v. Puttkamer, sowie von Nachkommen Huttens und Sickingens der Graf Bogdan v. Hutten-Czapski aus Potsdam, der Graf Franz v. Sickingen-Hohenburg auf Schloß Mitterndorf und der Freiherr Rudolf v. Recum anwesend. Die Festrede hielt Professor v. Gneist; derselbe hob darin am Schluß hervor, daß die höhere Macht, welche sich bis jetzt in der geeinten Nation über die Kirchen erhoben habe und allen Bekenntnissen die Freiheit des Waltens im kirchlichen Leben gewährleiste, Deutschland wieder zu einem Mittelpunkte des europäischen Continents gesetzt hat, in welchem die beiden Grundrichtungen der christlichen Kirche sich friedlich vereinigen könnten. Deutschland möge Gott danken, der alles gut gemacht und Deutschland langsam zur Einheit heranreifen ließ, um vorher alle edlen Seiten des nationalen Lebens zu entwickeln. Die ersten Hammerschläge that der Gymnasialdirector Hollenberg aus Kreuznach, worauf Commerzienrath Euler aus Kaiserslautern ein Hoch auf den Kaiser und auf den Prinzregenten von Baiern ausbrachte. Bei dem hierauf folgenden Festessen auf der Ebernburg toastete der Regierungspräsident v. Puttkamer auf Seine Majestät den Kaiser und den Prinzregenten.

Oesterreich-Ungarn.

* **[Kaiser Franz Josef und die Presse.]** Einen bemerkenswerthen Beitrag für das verständnißvolle Entgegenkommen, welches die Wiener Presse bei Erfüllung ihrer Berufspflichten an höchster Stelle findet, bot neulich Kaiser Franz Josef: Es war, wie dem „B. Tagebl." geschrieben wird, bei der Eröffnung der zu Ehren des vierzigjährigen Regierungs-Jubiläums des Monarchen veranstalteten Ausstellung im Prater. Der Monarch hatte eben seine Rede beendet, als der Präsident der Ausstellungs-Commission, Dr. v. Banhans, auf den Kaiser zutrat und ihn um den Text seiner Ansprache für den authentischen Abdruck in den Zeitungen ersuchte. „Oh", erwiederte der Monarch, „die Presse ist bereits im Besitz einer Abschrift." Dessenungeachtet überreichte aber Kaiser Franz Josef Dr. Banhans den gewünschten Text, wie er lächelnd hinzufügte: „Der Sicherheit halber."

England.

ac. **London**, 20. Mai. Fast **ganz Schottland** wurde gestern von **furchtbaren Gewittern heimgesucht**. In Glasgow wurden zwei Knaben und eine erwachsene Person und in Closeburn, unweit Dumfries, ein Mann, der in einem Wagen fuhr, sammt zwei Pferden vom Blitz getödtet. Fast gleichzeitig schlug der Blitz in die Irrenanstalt von Fifeshire, unweit Cupar, ein und steckte das Gebäude in Brand. Die dreihundert Insassen beiderlei Geschlechts wurden mit großer Schwierigkeit in Sicherheit gebracht.

Mitchelstown, 21. Mai. Der **parnellitische Deputirte Condon**, welcher erst gestern aus dem Gefängniß zu Cork entlassen worden war, wurde heute wegen Aufreizung der Bevölkerung, ihre gesetzlichen Verpflichtungen nicht zu erfüllen, zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat **verurtheilt**.

Aegypten.

ac. **Suakin**, 20. Mai. Gestern näherten sich 60 berittene **Rebellen** den Außenforts und feuerten einige Salven ab, wurden aber mit Artilleriefeuer zurückgetrieben. Es verlautet, daß sie von **Osman Digma** in Person angeführt wurden, welcher prüfen wollte, ob die Meinung der Scheichs, daß die Befestigungen unverletzlich seien, richtig sei.

Am 24. Mai: S.-A. 3.47, U. 8.7. **Danzig, 23. Mai.** M.-A. bei Tage, M.-U. 3.36.

Wetteraussichten für Donnerstag, 24. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Sonnig, heiter und trocken, leichte wandernde Wolken, leichte und schwache, zeitweise auffrischende Winde. Temperatur wenig verändert oder steigend.

* **[Wasserabsperrung.]** Am nächsten Freitag, 25. Mai, soll das Hochreservoir der Prangenauer Leitung gereinigt werden. Da zu diesem Zwecke das Bassin von 8 Uhr Morgens bis voraussichtlich 6 Uhr Abends abgesperrt werden muß, wird an dem genannten Tage eine erhebliche Druckverminderung in den Röhren eintreten. Die Haushaltungen, namentlich in den oberen Etagen, werden daher gut thun, sich vorher mit dem erforderlichen Wasservorrath zu versehen.

* **[Zum Eisenbahn-Verkehr.]** Von den durch Hochwasser-Verheerungen betroffenen Bahnstrecken ist diejenige von Graudenz nach Roggenhausen noch immer für den Güterverkehr gesperrt. Mit Ende dieses Monats soll nun auch auf dieser Theilstrecke der volle Verkehr wieder aufgenommen werden.

* **[Zugverspätungen.]** Der gestern Abend fällige Anschlußzug vom Berliner Tages-Courierzuge traf hier um fast 1½ Stunden verspätet ein, weil er in Dirschau den Anschluß des Königsberger Personenzuges abwarten mußte. Die Hoffnung der Reisenden, man würde ihnen den langen Aufenthalt durch Ablassung eines Vorzuges nach Danzig ersparen, ging leider nicht in Erfüllung. Der lebhafte Pfingstverkehr und die Einziehung der Reservisten und Landwehrleute haben gestern und heute überhaupt mehrfache Zugverspätungen zur Folge gehabt. So verspätete auch der Anschlußzug vom Berliner Nacht-Courierzuge um ca. 20 Minuten.

* **[Bauten im Ueberschwemmungsgebiet.]** Der Regierungspräsident in Marienwerder hat eine Verfügung erlassen, in der es heißt: „Ein großer Theil der Beschädigungen an Häusern und Ställen durch das Hochwasser im Regierungsbezirk ist dadurch herbeigeführt worden, daß theils ganze Gebäude, theils Schornsteine und innere Wände aus **Lehmziegeln** oder aus **gebrannten Ziegelsteinen mit Lehmmörtel** gemauert und oft ungenügend fundirt worden sind. Wenn auch allgemeine baupolizeiliche Vorschriften diese Bauweise im Hochwassergebiet nicht ausdrücklich untersagen, so ist doch zweifellos die zur Ertheilung von Bauconsensen berufene Behörde auf Grund des § 66 Titel 8 Theil I. und § 10 Titel 17 Theil II. des allgem. Landrechts im Interesse der Sicherheit, des Lebens und Vermögens der Betheiligten in jedem einzelnen Falle befugt und verpflichtet, die Verwendung solcher Materialien, solcher Mauerstärken und Fundamenttiefen vorzuschreiben, welche den Gefahren der Oertlichkeiten zu widerstehen geeignet sind. Es ist deshalb bei allen Bauten und Reparaturen von Gebäuden und Gebäudetheilen im uneingedeichten Hochwassergebiet vorzuschreiben, daß außer Schurzholzwänden nur massive in Feld- oder gebrannten Ziegelsteinen mit verlängertem Cementmörtel aufgeführte Mauern und Schornsteine bis zu 60 Centimeter über dem höchsten Hochwasserstande in geeigneter Stärke und mit tüchtiger Fundirung verwendet werden. Bauten, welche ein ohnehin enges Hochwasserprofil weiter einengen, oder den Stromstrich ablenken, sind überhaupt nicht zuzulassen. Diese Vorschrift ist sogleich bei allen Reparaturbauten der Hochwasserschäden zur Anwendung zu bringen."

* **[Militärgerichtliches.]** Der aus Ottlotschin stammende Füsilier Friedrich Karl Hohenberg des Grenadier-Regiments Nr. 5 ist durch kriegsgerichtliches Erkenntniß in Danzig wegen Fahnenflucht im wiederholten Rückfall, Diebstahls gegen einen Kameraden im ersten Rückfall, Unternehmens eines thätlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten mittelst einer Waffe, Belügens eines Vorgesetzten auf Befragen in dienstlichen Angelegenheiten und Gebrauchs eines für einen anderen ausgestellten Legitimationspapiers zur Entfernung aus dem Heere, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren, sowie zu **neun Jahren Zuchthaus** und vier Wochen Haft verurtheilt worden.

* **[Beförderungen.]** Die Hauptleute **Bauer** vom 3. ostpreußischen Grenadier-Regt. Nr. 4 und **Schmidt v. Osten**, Platzmajor in Danzig, sind zu Majors, der Premier-Lieutenant **Müller** vom 3. ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 4 ist zum Hauptmann und der Seconde-Lieutenant **Brauns** desgl. zum Premier-Lieutenant befördert worden.

* **[Amtsgerichts-Ausschuß.]** Nach § 40 des Gerichts-Verfassungs-Gesetzes tritt alljährlich bei den Amtsgerichten ein Ausschuß zusammen, welcher aus einem Amtsrichter als Vorsitzender, einem von der Staats-Verwaltung abzuordnenden Verwaltungs-Beamten und sieben Vertrauensmännern besteht, welche von der Gemeinde-Vertretung zu wählen sind. Im wesentlichen liegt diesem Ausschuß die Entscheidung ob über Einsprachen gegen die von den Gemeinde-Vorständen aufgestellten Urlisten der Schöffen und Hilfsschöffen für das nächste Geschäftsjahr, endlich die Vorschläge wegen der für denselben Zeitraum zu wählenden Geschworenen. Da zum Bezirk des Danziger Amtsgerichts auch die Landkreise Danzig gehören, sind im hiesigen Stadtkreise vier Vertrauensmänner zu wählen, welche Wahl die Stadtverordneten-Versammlung demnächst vornehmen wird.

* **[Strafkammer.]** Ein **Zusammenstoß**, der nur unbedeutende Folgen hatte, zwischen dem Habermann'schen Dampfer „Titania" und dem Dampfer der westpreußischen Gesellschaft „Germania" zog dem Führer des letzteren, Wilhelm Witt, eine Anklage wegen Sachbeschädigung zu, über welche in der heutigen Strafkammersitzung zum zweiten Male verhandelt wurde, da das erste Erkenntniß aufgehoben worden war. Am ersten Pfingstfeiertage v. J. war die „Titania" auf der Fahrt nach Heubude an der Ecke bei Strohdeich eben im Begriff, in die todte Weichsel einzubiegen, als hinter ihr die „Germania" erschien und versuchte, der „Titania" vorauszufahren. Der Angeklagte behauptete nun, die vorgeschriebenen Signale gegeben zu haben, und es sei der Zusammenstoß dadurch entstanden, daß der Führer der „Titania" es versäumt habe, ihm ordentlich Platz zu machen. Es wurde die Vertagung beschlossen, um noch einige Zeugen zu vernehmen.

* **[Radfahrer-Versammlung.]** In Graudenz wurde, wie schon erwähnt ist, in den Pfingstfeiertagen ein Gautag westpreußischer Radfahrer abgehalten. Zwei Herren aus Danzig waren zu demselben auf ihren Stahlrossen nach Graudenz geeilt und hatten die Tour dorthin in 9 Stunden zurückgelegt, — eine Leistung, die den allgemeinen Respect der Genossen erregte. Beschlossen wurde in Graudenz, das nächste Gaufest im Juli in Danzig, den Gautag im September in Marienburg abzuhalten.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. **Durch Verkauf**: 1) Münchengasse Nr. 19 von den Rentier Winkler'schen Eheleuten in Langfuhr an den Kaufmann Eduard Lepp für 18000 Mk.; 2) Hohe Seigen Nr. 23 von den Zimmergesell Carl Schipper'schen Eheleuten an die Wittwe Rosalie Thiele für 21600 Mk.; 3) Schladahl Nr. 781 und II. Neugarten Blatt 115 von den Kurowski'schen Erben an die Eigenthümer Schmiedeke'schen Eheleute für resp. 4000 Mk. und 5000 Mark; 4) Bastion Aussprung Nr. 1/2 von den Rentier Wittke'schen Eheleuten an die Holzhändler Reschke'schen Eheleute für 30750 Mk.; 5) Karrengasse Nr. 1 von dem Maurer August Heidemann an die Schlosser Kahrau'schen Eheleute für 5100 Mk.; 6) Jäschkenthalerweg Nr. 20 von dem Kaufmann Johann Wilhelm Behrendt an das Fräulein Clara Steinky für 39050 Mk.; 7) Langfuhr Blatt 216 von der Stadtgemeinde Danzig an die Frau Louise Berneaud, geb. Reimer, für 100 Mk.; 8) Abegggasse Nr. 15b. von der Abeggstiftung an den Heinrich Thomas für 8000 Mk.; 9) ein Trennstück des Grundstücks Weidengasse Nr. 41 von 6,66 Ar Größe von dem Kaufmann Springer an den Zimmermeister Carl Peisong für 23000 Mk.; 10) zwei Trennstücke des Grundstücks Weidengasse Nr. 41 von 3,27 Ar und 3,24 Ar von dem Kaufmann Carl Gustav Springer an den Bauunternehmer Johann Steppke für zusammen 20800 Mk.; 11) vier Trennstücke des Grundstücks Weidengasse Nr. 41 von 2,66 Ar, 2,63 Ar, 2,64 Ar und 2,59 Ar von dem Kaufmann Carl Gustav Springer an den Zimmermeister Herm. Johannzen für zusammen 32800 Mk. B. **Durch Erbgang**: 12) Schidlitz Nr. 210 nach dem Tode der Arbeiter Groth'schen Eheleute auf deren 6 Kinder — Geschwister Groth; 13) Burgstraße Nr. 10 nach dem Tode des Rentiers Julius Steinhagen auf dessen hinterbliebene Wittwe, jetzt wieder verehelichte Dampfbootführer Natipski, geb. Panzer; 14) Karpfenseigen Nr. 21 nach dem Tode des Werkmeisters Johann Mislisch auf dessen hinterbliebene Wittwe für 10000 Mk.; 15) Schüsseldamm Nr. 27 mittelst Erbrecesses überlassen worden von der Wittwe Marie Mislisch, geb. Volkmann, und den Erben des verstorbenen Obermeisters Johann Mislisch an die Miterbin Frau Martha Brotzki, geb. Mislisch, für 26000 Mk. C. **Durch Subhastation**: 16) Münchengasse Nr. 19 erstanden von dem Rentier Johann Winkler für 17500 Mk.

* **[Unfall.]** Die Frau Auguste K. aus Ohra wurde gestern Vormittag an der Steinschleuse von einem Wagen, vor dem ein Pferd scheu geworden war, herabgeschleudert und erlitt hierbei einen Bruch des rechten Vorderarms. Die Verunglückte begab sich sofort nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube, woselbst sie aufgenommen wurde.

* **[Betrug.]** Gestern Nachmittag wurde der Malergehilfe M. wegen Verdachts des Betruges verhaftet. Derselbe hat aus einer hiesigen Tapetenhandlung auf den Namen eines Tischlermeisters Tapeten im Betrage von 40 Mk. entnommen. Auch wird demselben ein Diebstahl an Kleidungsstücken zur Last gelegt.

* **[Schlägerei.]** Der Lohndiener August R. von hier wurde heute Morgen von dem Kellner M. während eines Spaziergangs am Schuitenstege angeblich ohne Grund angefallen, wobei letzterer ihm zuerst das Vorhemde herabriß, ihm sodann den Stock wegnahm und ihm damit derartig den Kopf bearbeitete, daß er, aus einer Quetschwunde am Hinterkopf blutend, sich nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube begab, woselbst er in Behandlung genommen wurde.

[Polizeibericht vom 23. Mai.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Maler wegen Unterschlagung, 4 Obdachlose, 1 Betrunkener, 1 Dirne, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 1 schwarzer Sommer-Ueberzieher, 1 Paar Stiefel, 1 Hut, 1 Hemde, 1 Paar dunkelbaue Hosen. — Gefunden: in Thalmühle 1 Portemonnaie mit Inhalt; mehrere Schlüssel, 1 Handschuh, 1 silberner Theelöffel, 1 Zollstock; in Jäschkenthal 1 Cigarrenspitze, 1 schwarzes Armband; abzuholen von der Polizei-Direction.

* **Zoppot**, 23. Mai. Am Donnerstag, 31. Mai, wird hier in der evangelischen Kirche der Neustadt-Putziger **Gustav-Adolf-Zweigverein** seine Jahresfeier begehen.

Pr. Stargard, 20. Mai. Auf einem Spaziergange, welchen einige Klassen des Gymnasiums am Donnerstag Nachmittag nach dem Waldhaus unternahmen, wurden von den Gymnasiasten nicht weniger als sechs zum Theil sehr große **Kreuzottern** gefunden und getödtet.

* **Neustadt**, 23. Mai. Am zweiten Feiertage waren hier 38 Lehrer aus den Kreisen Danziger Höhe, Neustadt und Putzig versammelt, um für diese drei Kreise einen gemeinsamen **Lehrer-Verein** zu begründen. Derselbe hat sich denn auch sofort constituirt und seinen Vorstand wie folgt gewählt: **Herrmann**-Neustadt, Vorsitzender; **Golowski**-Zoppot, Stellvertreter; **Knieschewski**-Danzig, Schriftführer; **Reiß**-Neustadt, Stellvertreter.

r. **Marienburg**, 22. Mai. Am ersten Feiertage **ertranken beim Baden** in der Nogat die Knaben Weiß und Olschewski aus Hoppenbruch.

Elbing, 22. Mai. Ueber eine **Rettungsthat**, welche **dem Retter das Leben kostete**, berichtet die „Elb. Ztg.": Am Sonnabend badete der Schulknabe Karl Thilger aus Aschbuden in einem Graben, der entschieden für einen Nichtschwimmer zu tiefes Wasser hat. Herr Janzen von dort, welcher den Knaben beobachtet hatte, bemerkte, daß derselbe mit einem Mal untertauchte. Er eilte sofort zur Stelle, sprang mit Kleidern ins Wasser und rettete den Jungen vom Tode des Ertrinkens, während er selbst, jedenfalls von Krämpfen befallen, sein Leben einbüßte.

-w- **Stuhm**, 22. Mai. Am 19. d. M. wurde hierselbst ein toller Hund erschossen. Es ist nunmehr die **Hundesperre** auf dreimonatliche Dauer über Stuhm und Umgegend verhängt worden. — Ende vergangenen Monats ist hierorts ein **taubstummer Mensch** in hilflosem Zustande aufgefunden worden. Es ist den Ermittelungen der Polizeibehörde seither nicht gelungen, über die Herkunft der Person etwas zu erfahren. Der Mensch ist etwa 20 Jahre alt, 1,74 Meter groß, bartlos. Vielleicht gelingt es durch diese Notiz, über die Herkunft der unglücklichen Person Näheres zu erfahren.

Graudenz, 22. Mai. Bei dem heftigen Nordwinde bot die Weichsel gestern und heute ein ungemein belebtes Bild; **gegen 70 Oderkähne** passirten auf der Fahrt stromauf unsere Stadt.

* Der Postkassirer **Bischof** in Marienwerder ist zum Postdirector ernannt worden.

* Das bekannte **Rondsener Gräberfeld** (bei Graudenz), welches in der Alterthumswissenschaft bereits einen außerordentlichen Ruf genießt, hat in diesem Frühjahr wieder eine ungewöhnlich reiche Ausbeute geliefert. Innerhalb vier Wochen hat der Conservator der Graudenzer Alterthumsgesellschaft Herr Florkowski dort 611 Brandgräber aufgedeckt und daraus mehr als 1400 Gegenstände, die zum Theil von hohem Interesse sind, entnommen, z. B. durchbrochene, hohle, mit Bronceperlen besetzte Armbänder, Bronce-Spiraldraht, eine 30 Centimeter im Durchmesser haltende, leider von Edelrost zerfressene und dadurch zerfallene Bronceschale, Glasperlen von den verschiedensten Formen und Farben etc.

* Der Name der Ortschaft **Czarnowo** im Kreise Thorn ist durch königliche Cabinetsordre in „**Scharnau**" umgewandelt worden.

Schlochau, 21. Mai. Im Bezirk der Oberförsterei Lindenbusch hat vorgestern ein 5 Stunden währender **Waldbrand** ca. 200 Morgen jungen Bestand vernichtet.

M. **Stolp**, 22. Mai. Der Sohn der verwittweten Frau Kaufmann S. hierselbst, von dessen **Verschwinden** ich berichtete, hat, wie sich jetzt herausstellt, nur deshalb seine Sachen in einem Hotel in Danzig zurückgelassen, um der Annahme Raum zu geben, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei. Thatsächlich soll er mit einer von ihm einkassirten Summe von 15000 Mark das Weite gesucht haben.

* **Tilsit**, 22. Mai. Der (wie bereits gemeldet) in Nordamerika ergriffene **Falschmünzer**, Uhrmacher Heinrich **Willnus** ist bereits hierher transportirt und am ersten Feiertage dem hiesigen Gericht übergeben worden.

Insterburg, 22. Mai. Am ersten Feiertage starb hier der Geh. Justizrath **Maurach**, langjähriges Mitglied des hiesigen Appellationsgerichts, bis er im Jahre 1879 nach 50jähriger Wirksamkeit als Richter in den Ruhestand trat. Im Jahre 1849 gehörte er als gewähltes Mitglied der damaligen ersten Kammer der preußischen Volksvertretung an; 27 Jahre hindurch stand er als Meister vom Stuhl an der Spitze der hiesigen Loge. — Am Sonnabend **ertranken** hier, wie die „Insterb. Ztg." meldet, **drei junge Handwerker** (ein Geselle und zwei Lehrlinge) beim Baden in der Angerapp.

* Durch Cabinets-Ordre vom 1. Mai ist dem Kreise Tilsiter Niederung die Berechtigung zur **Herabsetzung des Zinsfußes** seiner Anleihe von 1887 von 4 auf 3½ Procent ertheilt worden.

* In **Ostpreußen** haben sich in der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertage mehr oder minder heftige **Gewitter** entladen, bei denen stellenweise Gebäude durch Blitzstrahlen in Brand gesteckt sind. Vor dem Gewitter herrschte unerträgliche Hitze, nach demselben trat aber sofort empfindliche Kälte ein.

Wirsitz, 21. Mai. Am 18. d. M. in der Mittagsstunde **brannten** auf dem Gute Samostrel vier Familienhäuser ab, wobei eine **Frau und zwei Kinder verbrannten**. Eine andere Frau starb bald darauf an den erlittenen Brandwunden. Zwei Kinder sollen durch Spielen mit Streichhölzern das Feuer verursacht haben. (O. Pr.)

Schulitz, 18. Mai. Gestern früh **sank** hier auf der Weichsel ein **Oderkahn**. Derselbe war hoch mit Brettern beladen und wollte seine Reise antreten, als er mit einer Holztraft zusammenstieß, ein Leck bekam und sofort sank.

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 19. Mai. Die Häfen von Söderhamn, Hudiksvall, Sundsvall und Hernösand sind jetzt wieder offen.

Wick, 19. Mai. Ein **Dreimast-Schooner** ist bei Stroma gestrandet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Mai. (W. T.) Der **Kaiser** hatte eine **recht befriedigende** Nacht und ist um 9½ Uhr aufgestanden; seit 10½ Uhr befindet er sich im Park.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 22. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 70½, per Septbr. 61½, per Dezember 57¾, per März 1889 58½. Behauptet.

Hamburg, 22. Mai. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 12,60, per Juni 13,00, per August 13,10, per Oktober 12,40. Fest.

Havre, 22. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 80,00, per September 74,00, per Dezember 77,00. Alles Behauptet.

Bremen, 22. Mai. **Petroleum**. (Schluß-Bericht.) Ruhig, loco Standard white loco 6,70 Br.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 222⅜, Franzosen —, Lombarden —, Galizier 162½, Aegypter 81,00, 4% ungar. Goldrente 77,50, Gotthard-Bahn 126,30, Disconto-Commandit 191,40. Still.

Wien, 22. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,52½, do. 5% do. 93,10, do. Silberrente 80,35, 4% Goldrente 109,45, do. ungar. Goldr. 97,05, 5% Papierrente 85,30, Creditactien 277,60, Franzosen 233,50, Lombard. 76,50, Galizier 202,25, Lemb.-Czern. 212,00, Pardub. 153,00, Nordwestbahn 158, Elbethalb. 163,25, Kronprinz-Rudolfbahn 182,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2492,00, Unionbank 197,75, Anglo-Aust. 103,50, Wien. Bankverein 87,50, ungar. Creditactien 277,50, deutsche Plätze 62,17½, Londoner Wechsel 126,80, Pariser Wechsel 50,10, Amsterdamer Wechsel 105,00, Napoleons 10,05½, Dukaten —, Marknoten 62,17½, russ. Banknoten 1,04¾, Silbercoupons 100, Länderbank 211,50, Tramway 225,75, Tabakactien 97,10, Buschtheraderbahn —, 1860 Loose 133,75.

Amsterdam, 22. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per Mai 210, per Nov. —. — **Roggen** loco flau, auf Termine geschäftslos, per Mai 106—105, per Oktbr. 112—111. — **Rüböl** loco 25½, per Herbst 25½.

Antwerpen, 22. Mai. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** begehrt. **Hafer** steigend. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 22. Mai. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt**. Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅝ bez., 16¾ Br., per Mai 16⅝ Br., per Juli 16¾ Br., per Septbr.-Dezember 17¼ Br. Ruhig.

Paris, 22. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per Mai 24,75, per Juni 24,75, per

Juli-August 24,60, per Sept.-Dezbr. 24,30. Roggen ruhig, per Mai 14,50, per Sept.-Dezbr. 14,60. Mehl fest, per Mai 52,40, per Juni 52,75, per Juli-August 53,10, per Septbr.-Dezbr. 53,60. Rüböl steigend, per Mai 54,75, per Juni 55,25, per Juli-August 55,75, per Sept.-Dezbr. 57,00. Spiritus matt, per Mai 43,25, per Juni 43,50, per Juli-Aug. 43,75, per Sept.-Dez. 44,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 22. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,65, 3% Rente 82,72½, 4½% Anleihe 105,65, Italien. 5% Rente 97,80, österreichische Goldrente 87⅝, 4% ungar. Goldrente 78⅝, 4% Russen de 1880 75¾, Franzosen 472,50, Comb. Eisenbahn-Actien 172,50, Comb. Prioritäten 286,00, Convert. Türken 14,32½, Türkenloose 40,00, Credit mobil. 318,75, 4% Spanier äuß. Anl. 69⅛, Banque ottomane 522,50, Credit foncier 1425,00, 4% unific. Aegypter 403,75, Suez-Actien 2175,00, Banque de Paris 757,50, Banque d'escompte 467,50, Wechsel auf London 25,30, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅞, 5% privil. türk. Obligationen 392,50, Panama-Actien 387,50, 5% Panama-Obligationen 318,50, Rio Tinto 508,10, Meridionalactien 800.

London, 22. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kühl.

London, 22. Mai. **Consols** 99, 4% preuß. Consols 106¼, 5% italien. Rente 96¼, Lombarden 6⅝, 5% Russen de 1871 91, 5% Russen von 1872 91, 5% Russen von 1873 [illegible], Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 129, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87¼, 4% ungar. Goldrente 77¾, 4% Spanier 68¾, 5% privil. Aegypter 100¼, 4% unific. Aegypter 79⅝, 3% gar. Aegypter 101¼, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 85¼, Canada Pacific 60⅛, Convertirte Mexikaner 37⅞, 6% consol. Mexikaner [illegible]. Silber —. Platzdiscont [illegible]. Wechselcourse heute nicht notirt.

Glasgow, 22. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 8½ d.

Glasgow, 22. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5686 Tons gegen 5323 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 22. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen und Mehl schwächer, Mais ½ d. niedriger. Wetter: Schön.

Petersburg, 22. Mai. Wechsel London 3 Mt. 119,90, do. Berlin 3 Mt. 59,15, do. Amsterdam 3 Mt. 99,25, do. Paris 3 Mt. 47,27½, Imperials 9,57, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 273½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 251, russ. 2. Orient-Anleihe de 1875 [illegible], do. 3. Orientanleihe [illegible], do. 6% Goldrente [illegible], Große russ. Eisenbahnen 273, Kursk-Kiew-Actien 325½, Petersburger Discontobank 687, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 226½, Petersburger intern. Handelsbank 453,00, neue 4% innere Anleihe 89½, Petersburger Privat-Handelsbank 345, 4½% russ. Bodencreditpfandbriefe 157½. Privatdiscont 6¼%.

Petersburg, 22. Mai. **Productenmarkt.** Talg loco 57,00, per August 56,00. Weizen loco 12,25. Roggen per Juni 9,25. Hafer loco 3,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,00. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 22. Mai. **Bankausweis.** Kassenbestand 33 252 547, Discontirte Wechsel 23 681 939, Vorsch. auf Waaren 37 570, do. auf öffentl. Fonds 4 853 930, do. auf Actien u. Obligationen 13 968 723, Contocurr. des Finanzministeriums 56 547 076, sonstige Contocurr. 34 376 164, verzinsliche Depots 24 672 128.

Newyork, 21. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅞, Erie-Bahnactien 24¼, Newyork-Central-Actien 106½, Chic. North Western-Act. 109⅜, Lake-Shore-Actien 91½, Central-Pacific-Actien 31½, North-Pacific-Preferred-Actien 52⅛, Louisville und Nashville-Actien 56⅞, Union Pacific-Actien 55⅛, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 77⅞, Reading und Philadelphia-Actien 63, Wabash-Preferred-Act. 24⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58⅛, Illinois Centralbahn-Actien 119½, St. Louis u. St. Franc. pref. Actien —, Erie second Bonds 97⅛. — **Waarenbericht.** Baumwolle in Newyork [illegible], do. in New-Orleans 9½. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½ D., do. Pipe line Certificats — D. 88⅛ C. Stetig. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (fair Rio) 16. Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 13,87, do. per August 13,47. — Schmalz (Wilcox) 8,50, do. Fairbanks 8,50, do. Rohe und Brothers 8,50. Speck —. Kupfer per Juni 16,65. Getreidefracht 3⅛.

Newyork, 21. Mai. Die Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 66 000, do. nach Frankreich 5000, do. nach anderen Häfen des Continents 9000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 24 000 Art.

Newyork, 21. Mai. Visible Supply an Weizen 29 022 000 Bushels, do. an Mais 6 800 000 Bushels.

Newyork, 21. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86½, Rother Weizen loco 0,96⅞, per Mai 0,96½, per Juni 0,94⅛, per Dezember 0,96⅛. Mehl loco 3,30. Mais 0,64⅛. Fracht 3⅛. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Mai.

Weizen loco transit flau und niedriger, ländlicher unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—135 ℔ 128—176 M Br.
hochbunt 126—135 ℔ 128—176 M Br.
hellbunt 126—135 ℔ 125—175 M Br. 80—171 M bez.
bunt 126—135 ℔ 123—174 M Br.
roth 126—135 ℔ 123—174 M Br.
ordinär 126—135 ℔ 110—164 M Br.

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 128 M, inländ. 168 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Mai-Juni inländ. 169 M Br., transit 129 M Br., 128 M Gd., per Juni-Juli inländ. 169 M Br., transit 129 M Br., 128½ M Gd., per Juli-August transit 129 M Br., 128½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 169 M Br., 168 M Gd., transit 128 M Gd.

Roggen loco behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 118—119 M, transit 74 M.
feinkörnig per 120 ℔ transit 74 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 118 M, unterpoln. 74 M, transit 73 M.

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 117 M Br., 116 M Gd., do. transit 76 M Br., 74 M Gd., per Juni-Juli inländ. 117 M Br., 116 M Gd., transit 76 M Br., 74 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 120 M Br., 119 M Gd., transit 80 M Br., 79 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106 ℔ 98 M, russische 106—114 ℔ 75—83 M, Futter- 71—74 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 96—100 M, weiße Mittel- transit 94 M, Futter- transit 90—93 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 65—72 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 106 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,85—3,30 M.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 32 M bez.

Rohzucker geschäftslos.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 11,50 M.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Wind: Norden.

Weizen. Inländischer unverändert. Für Transitweizen war auch heute die Kauflust eine sehr schwache und mußte meistens 1—2 M billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 129 ℔ 171 M, für polnischen zum Transit ausgewachsen [illegible] 116 ℔ 80 M, ausgewachsen 116 ℔ 90 M, rothbunt verdorben 118 ℔ 80 M, bunt krank 118/9 ℔ 92 M, 122 ℔ 108, 109 M, bunt 122 ℔ 120 M, 124 ℔ 125 M, gutbunt 124 ℔ 125 M, hellbunt [illegible] 123 ℔ und 124/5 ℔ 124 M, hellbunt 123 ℔ 125 M, hochbunt 127 ℔ 127 M, für russischen zum Transit Ghirka 121 ℔ 115 M, 128/9 ℔ 120 M per Tonne. Termine: Mai-Juni inländ. 169 M Br., transit 129 M Br., 128 M Gd., Juni-Juli inländ. 168 M bez., transit 129 M Br., 128½ M Gd., Juli-August transit 130½ M Br., 130 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 168 M bez., transit 128½ M Gd. Gekündigt sind 150 Tonnen. Regulirungspreis inländisch 168 M, transit 128 M.

Roggen. Inländischer fest und voll behauptet, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 122/3 ℔ 119 M, 123/4 ℔ 118 M, für polnischen zum Transit 120 ℔ 74 M, russischer zum Transit 125 ℔ 74 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 117 M Br., 116 M Gd., unterpolnisch 76 M Br., 75 M Gd., transit 76 M Br., 74 M Gd., Juni-Juli inländ. 117 M Br., 116 M Gd., transit 76 M Br., 74 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 120 M Br., 119 M Gd., unterpoln. 81 M Br., 80 M Gd., transit 80 M Br., 79 M Gd. Regulirungspreis inländisch 118 M, unterpoln. 74 M, transit 73 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 106 ℔ 98 M, poln. zum Transit 106 ℔ und 107 ℔ 75 M, russische 111 ℔ 81 M, 112/3 ℔ 83 M, Futter- 113 ℔ 74 M, 114 ℔ 74 M, 115 ℔ 77 M. — **Hafer** inländischer bezahlt 106 M per Tonne.

Erbsen polnische zum Transit Koch- 96, 100 M, Mittel- 94 M, Futter- 90—93 M, schimmelig 62 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** polnische zum Transit 70, 72 M, bunt 65 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 103, 105, 108 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 95 M per Tonne bez. — **Lupinen** blaue polnische 65 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,20, 3,30 M, feine 2,85 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 32 M bez.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23. Mai.

	Crs. v. 22.			Crs. v. 22.	
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	50,90	50,90
Mai-Juni	174,20	175,00	4% russ. Anl. 80	78,60	78,40
Sept.-Dezbr.	178,20	178,00	Lombarden	35,20	35,20
Roggen			Franzosen	[illegible]	[illegible]
Mai-Juni	130,70	131,00	Cred.-Actien	[illegible]	[illegible]
Sept.-Okt.	136,50	137,00	Disc.-Comm.	[illegible]	[illegible]
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	[illegible]	[illegible]
loco	22,70	22,70	Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Rüböl			Oestr. Noten	[illegible]	[illegible]
Mai	47,80	47,80	Russ. Noten	[illegible]	[illegible]
Sept.-Okt.	48,10	48,10	Warsch. kurz	[illegible]	[illegible]
Spiritus			London kurz	—	[illegible]
Mai-Juni	99,50	99,50	London lang	—	[illegible]
			Russische 5%		
Mai-Juni	34,50	34,20	SW-B. g. A.	[illegible]	[illegible]
August-Sept.	35,90	35,80	Danz. Privat-bank	[illegible]	[illegible]
4% Consols	106,70	106,60	D. Oelmühle	[illegible]	[illegible]
3½% westpr. Pfandbr.	99,80	99,80	do. Priorit.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	100,00	100,00	Mlawka St.-P.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. St.-A.	[illegible]	[illegible]
Ung. 4% Gldr.	77,60	77,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	[illegible]	[illegible]
			1884er Russen	92,00	92,00

Danziger Stadtanleihe 102,60. Fondsbörse: fest.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. [illegible] M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 122 ℔ 115, 125 ℔ 119,25 M bez., russ. ab Bahn 113 ℔ 62, 114 ℔ 62, 63, 64,50, 120 ℔ 71,50, 121 ℔ 72, 72,50, 122 ℔ 74, 123 ℔ 75, 75,50, 125 ℔ 79, a. d. Wasser 114 ℔ 62,25, 64, 117 ℔ 69, 118 ℔ 69 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 100, 102,75 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 112, 116 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 101 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 111 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilo russ. 93, 95, 97 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd., per Mai contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd., per Frühjahr contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd., per Juni contingentirt 53¼ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd., per Juli contingentirt 54¼ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per August contingentirt 54¾ M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. Mai. **Weizen** matt, loco 172—175, per Mai-Juni 176,00, per Juni-Juli 178,00, per Sept.-Okt. 180,00. — **Roggen** höher, loco 122—126, per Mai-Juni 127,00, per Juni-Juli 127,50, per Sept.-Oktbr. 133,00. **Pommerscher Hafer** loco 120—125. — **Rüböl** fester, per Mai-Juni 47,50, per Sept.-Okt. 48,00. — **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,00, mit 70 M Consumsteuer 33,60, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,50 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,00. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 22. Mai. **Weizen** loco 170—190 M, per Mai — M, per Mai-Juni — M, per Juni-Juli 175½ M, per Juli-August 177½—177¾ M, per September-Oktober 178½—179¼—179 M — **Roggen** loco 122—131 M, per Mai 131½ M, per Mai-Juni 131½ M, per Juni-Juli 131—131½—131—131¾—131½ M, per Juli-August 134—134½—134—134¾—134¼ M, per Septbr.-Okt. 137¼—136¾—138—137½ M — **Hafer** loco 119—144 M, ost- u. westpreuß. 130—134 M, pomm. u. uckermärk. 130—135 M, schlesischer 130—134 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 135—138 M ab Bahn, per Mai-Juni 123—123¼ M, per Juni-Juli 123—123¼ M, per Juli-August 123¾—124¼ M, per Septbr.-Oktober 125—125¼ M — **Gerste** loco 110—180 M — **Mais** loco 129 bis 140 M — **Erbsen** loco Futterwaare 115—124 M, Kochwaare 126—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23 bis 21,00 M, Nr. 00 25,50—24,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,00—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,75 bis 16,75 M, ff. Marken 18,75 M, per Mai 17,80 bis 17,95 M, per Mai-Juni 17,80—17,95 M, per Juni-Juli 17,80 bis 17,95 M, per Juli-August 18,00—18,15 M — **Rüböl** loco ohne Faß 47,3 M, per Mai 47,4—47,8 M, per Mai-Juni 47,4—47,8 M, per Juni-Juli 47,4—47,8 M, per Septbr.-Oktbr. 48,0—48,2—48,0 M, per Okt.-Novbr. 48,4—48,5—48,4 M — **Petroleum** loco 22,7 M, per Dezbr.-Januar 24,2 M — **Spiritus** loco ohne Faß 100,60 M, per Mai 99,4—99,5 M, per Mai-Juni 99,4—99,5 M, unversteuert (50 M) loco 53,6 M, per Mai 53,3—53,5 M, per Mai-Juni 53,3—53,5 M, per Juni-Juli 53,5—53,7 M, per Juli-August 54,1—54,3 M, per Aug.-Septbr. 54,7—54,9 M, per Septbr.-Oktbr. 54,8—55 M, unversteuert (70 M) loco 34,4—34,5 M, per Mai 34,2—34,3 M, per Mai-Juni 34,2—34,3 M, per Juni-Juli 34,4—34,5 M, per Juli-August 35—35,2 M, per August-Septbr. 35,6—35,8 M, per Sept.-Oktober 35,7—35,8 M.

Magdeburg, 22. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 22,70, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 21,50, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,20. Geschäftslos. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 26. Geschäftslos. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 12,90 bez., 13,00 Br., per Aug. 13,15 bez., 13,20 Br., per Okt.-Dez. nominell. Fest.

Viehmarkt.

Berlin, 22. Mai. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3380 Rinder, 6460 Schweine, 1689 Kälber, 15 852 Hammel. Der Consum der Pfingstfesttage hat anscheinend die hochgespannten Erwartungen nicht erfüllt, die letzten Fleischmärkte zeigten in Folge des vorangegangenen, ganz enorm beschickten Montagsmarkts und der Mastvieh-Ausstellung — welche übrigens auch nur mäßige Preise zu erzielen vermochte — sehr starkes Angebot, starken Preisrückgang und erhebliche Ueberstände. Die Folge davon war ein sehr gedrückter Charakter des heutigen Markts, welcher — abgesehen von guten Lämmern — überall schleppend und flau verlief. In **Rindern** hatten die Exporteure der Hauptsache nach ihren Bedarf im Vorhandel vorgestern und gestern gedeckt; Schlächter zeigten verhältnißmäßig geringe Kauflust. Der Markt wird nicht geräumt. 1. Qual. 50—53, 2. Qual. 45—48, 3. Qual. 36—40, 4. Qualität 30—34 M per 100 ℔ Fleischgewicht. Wenn **Schweine** auch bis 2 M mehr erzielten, als vorigen Montag, so war der Handel doch flau, zumal wenig exportirt wurde; es verbleibt daher trotz des geringen Auftriebs ebenfalls Ueberstand. 1. Qualität 37—38, für ausgesucht schöne Stücke, die aber wenig vertreten waren, auch etwas darüber; 2. Qualität 35—36, 3. Qualität 32—34 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der **Kälberhandel**, welcher vorgestern beginnend sich bis heute hinzog, verlief gleichfalls schleppend. 1. Qualität 40—48, 2. Qualität 30—38 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Bei **Hammeln** waren beste Lämmer, weil nur knapp vertreten, für den Export ziemlich lebhaft begehrt und erzielten leicht den alten Preis, während geringere Waare wieder zu reichlich angeboten war, kaum die alten Preise erzielte und ziemlichen Ueberstand hinterließ. 1. Qualität 39—43, beste Lämmer bis 50 Pfg., 2. Qualität 28—32 Pfg. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. Mai. Wind: NNO.
Angekommen: Bjarne, Askildsen, Ystad, Mauersteine. — Hazard, Björklund, Kylley, Kalksteine.
Gesegelt: Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.
23. Mai. Wind: NW.
Angekommen: Sophie (SD.), Garbe, Troon, Kohlen.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. Mai. Wasserstand: 1,13 Meter.
Wind: NO. Wetter: starker Wind, kühl.
Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek: Sandau; Barg; Schmiedekohlen. — Graul; Schultz u. Co.; Steinkohlentheer. — Friedrich; Gebr. Harder; Pflastersteine.

Von Danzig nach Thorn: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt 4 Kähne nach Thorn. — Th. Wessolowski, J. Wessolowski und Schröder; Gebr. Harder; Mauersteine.

Von Przlubien nach Thorn: Zeranek; Dampfziegelei; Mauersteine.

Von Danzig nach Warschau: Drenikow; Rothenberg; Steinkohlentheer.

Von Danzig, Thorn nach Wloclawek: Schubert (Güterdampfer „Alice") schleppt 2 Gabarren und 1 Kahn; Bestmann, Töplitz u. Co., Berenz, Wendt, Dauben; roher Kaffee, Rothholzextract, Heringe, Blauholzextract, roher Ingber, Mennige, Caragehnenmoos, ordinäre Messerschmiedearbeit.

Von Danzig nach Wloclawek: Klinger und Szattke; Rothenberg; feuerfeste Steine, Thonröhren. — Koltowski; Lichtenstein; Steinkohlentheer, Schlemmkreide, Farbehölzer.

Von Stettin, Berlin, Bromberg, Magdeburg nach Thorn: König; Theilnehmer, Ewald, Wolffheim, Fließ, Frädrich, Dommerich u. Co., Brandt, Haußwaldt. Kähne u. Bieberstein, Oehne u. Wilke, Gebr. Frank, Zuckschwerdt. Beuchel, Reichardt u. Tübner, Bartsch u. Schultze, Bethge u. Jordan, Müller u. Weichsel, Salge u. Schellert, Liepelt, Gebr. Krentzlin, Rothenbücher, Helm, Knopf u. Heinrich, Reinhardt u. Schöpperle, Stettiner Kerzenfabrik, Friederici, Bollmann u. Grau, Mattfeldt u. Friedrichs, Chemische Productenfabrik; Schmieröl, Fischthran, Dachpappe, Strohpapier, weiße Oefen, Cichorien, Brodezucker, Gries, Nudeln, Griffel, Zuckerwaaren, Syrup, Graupen, Kümmel, Carbolineum, Lichte, Hirse, Kerzen, Confekt, Chokolade, Fichtenpech, Canariensaat, Erbsen, Hafer, Blau, Farbenerde, Candis, Waaren, Lorbeerlaub, Grütze, Thran, Putzsteine, Reisgries, Reis, Seegras, Wein, Mineralöl, Natron, Lochplatten, Hufnägel, Pflaumen, Soda, Pottasche, Sardinen, Tinte.

Von Königsberg, Graudenz nach Thorn: Krause (Güterdampfer „Graudenz"); Haurwitz u. Comp., Stärkefabrik, Schmidt, Gebr. Cohn, Hille, Engl. Haus, Klein u. Zamory, Heymann u. Riebensahm, Meyhoffer, Hein u. Rempel, Schwabe, Hintzer, Weiß, Herzfeldt u. Victorius; Zündhölzer, Dachpappe, Reisstärke, Mostrich, Korke, leere Fässer, Strohhülsen, Seife, Ofenkacheln, Gußwaaren.

Von Danzig nach Thorn: John, Güterdampfer „Anna", 2 Kähne als Ableichter. Dunkel, Deutschendorff, Prowe, Kleemann, Borchert, Tertz, Gebr. Harder, Ganswindt, Böhm u. Comp., Rißmann, Grentzenberg, Rothenberg, Thomas, Schneider, Ollendorff, Berneaud, Zündw.-Fabrik, Leppe, Kownatzki, Saabel, Dünkel, Kardinal, Mischke, Käseberg, Lindemann, Gamm, Fast, Hoffmann, Abramowski und Heinrich, Löwenstein, Loche und Hoffmann, Gallinek, Miller, Braun; Pflaumen, Korke, Syrup, Umbra, Nudeln, Jutewaaren, Papier, Schmalz, Reis, Schricken, Nägel, Spahn, Kaffee, Candis, Cassia, Firniß, Saat, Mehl, Pfeffer, Oel, Maschinenöl, Stärke, Thran, Mandeln, Reisgries, Mostrich, Heringe, Petroleum, Lein-Oel, Schleifsteine, Honigkuchen, leere Kisten, Schlemmkreide, Roheisen, Corinthen, Mennige, Braunroth, Holzschrauben, Sandpapier, Wein, Reis, Eisenwaaren, Honig, Weinessig, Champagner, Chlorkalk, Farbholzextract, Catechu, Heringe, Wichse, Zündhölzer, Firniß, Rauchtabak, Zinn, Zibels, Cacao, Waaren, Reisgries, Citronen, Mostrich, Sardinen, Tafeln, Budenzeug, Seife, Cement, Rum, Arrac, Harzseife, Talgseife, Gries, Dachschiefer, Goudron. — Ableichter: C. Voß sen., G. Schultz.

Stromab.

Jesionek, Jeremias, Koszekowska, Posen, 2 Traften, 1262 Rundkiefern.

Apitz, Franke, Szymin, Glietzen, 4 Traften, 2469 Rundkiefern.

F. Apitz, Lindau, Weszlowka, Schulitz, 3 Traften, 1539 Rundkiefern.

Dieselben, Weszlowka, Schulitz, 2 Traften, 1320 Rundkiefern, 203 Plancons, Stammenden, 202 Mauerl.

Dombrowski, Franke Söhne, Nadbrzece, Liepe, 1 Traft, 253 Rundeichen, 225 Balken, Mauerlatten, 3 Sleeper, 213 Rundkiefern.

Dieselben, Nadbrzece, Liepe, 2 Traft., 911 Rundkiefern.

Bursche, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 130 050 Kgr. Weizen.

Abraham, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 53 550 Kgr. Roggen, 39 270 Kgr. Gerste.

Gienapp, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 112 870 Kgr. Melasse.

Kesselmann, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 70 300 Kgr. Weizen, 26 265 Kgr. Roggen, 5250 Kgr. Wicken.

Drenikow, Oberfeldt, Plock, Danzig, 1 Kahn, 91 800 Kgr. Weizen, 41 700 Kgr. Gerste.

Markowski, Asch, Plock, Danzig, 1 Kahn, 123 675 Kgr. Weizen.

Derselbe, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 127 500 Kgr. Weizen.

Markowski, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 127 500 Kgr. Weizen.

Pflugradt, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 42 075 Kgr. Weizen, 86 930 Kgr. Erbsen.

Rochlitz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 119 850 Kgr. Weizen.

Kohane, Karpf, Ulanow, Thorn, 4 Traften, 2403 Rundkiefern.

Ingwer, Ingwer, Rzeszow, Thorn, 3 Traften, 1460 Rundkiefern, 83 Tannen.

Weißgerber, Pohl u. Friedmann, Bialobrzyck nach Stettin, Schulitz, 2 Traft., 3 Plancons, 739 Rundkiefern, 2000 Mauerlatten, 100 doppelte, 700 einfache eichene und 120 doppelte, 1034 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Giefke, Kretschmer, Wessolufka, Schulitz, 1 Traft, 620 Rundkiefern.

Konstantin, Löwenherz u. Rosenzweig, Lemberg nach Stettin, Danzig, 2 Traften, 172 Plancons, 3042 Balken, Mauerlatten, Timbern, 672 Sleeper, 71 eichene Planken, Bretter, 106 doppelte, 131 einfache und 842 einf. kieferne Eisenbahnschwellen, 1943 eichene Faßdauben.

Graminski, Kretschmer, Bromczyck, Schulitz, 1 Traft, 570 Rundkiefern.

Dieselben, Bromczyck, Schulitz, 1 Traft, 560 Rundkief.

Meteorologische Depesche vom 23. Mai,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	775	ONO	2	heiter	14	
Aberdeen	777	OSO	1	wolkig	11	
Christiansund	775	S	1	wolkig	9	
Kopenhagen	772	WNW	3	halb bed.	12	
Stockholm	768	NNW	4	wolkig	14	
Haparanda	763	N	2	wolkig	10	
Petersburg	765	SW	1	wolkig	5	
Moskau	760	N	2	bedeckt	5	
Cork, Queenstown	773	O	2	heiter	16	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	771	ONO	2	wolkenlos	12	
Sylt	773	NW	2	wolkenlos	13	
Hamburg	774	NO	1	wolkenlos	11	1)
Swinemünde	763	NNW	1	heiter	10	
Neufahrwasser	771	NW	2	bedeckt	9	
Memel	770	NNW	3	bedeckt	8	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	772	NO	2	wolkenlos	10	
Karlsruhe	768	NO	6	wolkenlos	14	
Wiesbaden	771	O	3	wolkenlos	14	
München	769	O	7	halb bed.	9	
Chemnitz	772	NO	4	wolkenlos	11	
Berlin	773	NNO	2	halb bed.	9	
Wien	770	N	2	wolkenlos	8	
Breslau	772	NNO	2	wolkenlos	7	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	ONO	6	heiter	15	

1) Dunstig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum liegt über Nordwesteuropa, während der Luftdruck über Süd- und Osteuropa am niedrigsten ist. Bei meist schwacher, vorwiegend nördlicher und nordöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa heiter, trocken und kühl. In Deutschland liegt die Temperatur bis zu 5 Grad unter der normalen. Die oberen Wolken ziehen aus Nord bis Nordost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
22	4	770,8	8,7	NNO, lebhaft, hell, heiter.
23	8	770,0	9,4	N. lebhaft, „ wolkig.
	12	768,6	13,1	NNO, flau, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 22. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit gegen den letzten Stand zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten wenig günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs ziemlich lebhaft, gestaltete sich aber später ruhiger, und in Folge von Realisationen schwächte sich die Haltung ziemlich allgemein etwas ab, ohne daß das Angebot dringend hervorgetreten wäre. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde Fonds und Renten erschienen gut behauptet bei mäßigen Umsätzen; Aegypter lebhafter. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien bei etwas schwächerer Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden fest und wie andere österreichische Bahnen ruhig; Warschau-Wien fester und lebhaft, Gotthardbahn fest. Inländische Eisenbahnactien anfangs fest. Bankactien ziemlich behauptet und ruhig. Industriepapiere zumeist gut behauptet und ruhig. Montanwerthe wenig verändert und still.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	101,25
Konsolidirte Anleihe	4	107,60
do. do.	3½	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,80
Pommersche Pfandbr.	3½	100,70
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,50
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
do. neue Pfandbr.	3½	—
Pomm. Rentenbriefe	4	104,70
Posensche do.	4	104,60
Preußische do.	4	104,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,30
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	62,90
do. Silber-Rente	4⅕	64,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,70
do. Papierrente	5	68,20
do. Goldrente	4	78,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	76,20
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	91,50
do. do. do. 1872	5	91,50
do. do. do. 1873	5	94,05
do. do. do. 1875	4½	85,70
do. do. do. 1877	5	98,60
do. do. do. 1880	4	78,40
do. Rente 1883	6	105,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	92,00
do. Rente 1884	5	83,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	50,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	51,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	52,70
do. do. 6. Anleihe	5	84,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	82,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	45,00
Italienische Rente	5	96,50
Rumänische Anleihe	6	103,90
do. fundirte Anl.	5	100,10
do. amort. do.	5	91,60
Türk. Anleihe von 1865	1	14,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,25
do. Rente	5	79,10
do. neue Rente	5	80,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	95,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,60
2. u. 4. Em.	5	108,00
2. Em.	4½	105,75
1. do.	4	99,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,25
do. do. do.	4½	113,00
do. do. do.	4	104,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	106,30
do. do.	4	103,75
Poln. landschaftl.	5	51,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	87,00
Russ. Central- do.	5	66,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	97,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,10
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,80
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	110,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	290,00
do. Loose von 1860	5	111,75
do. do. 1864	—	280,50
Oldenburger Loose	3	132,70
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	150,75
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	99,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	142,25
do. do. von 1866	5	128,50
Ung. Loose	—	211,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,75	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	101,40	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	56,60	⅛
do. do. St.-Pr.	109,40	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	90,00	—
do. St.-Pr.	114,25	2
Saal-Bahn St.-A.	47,50	—
do. St.-Pr	107,00	3½
Stargard-Posen	104,60	4½
Weimar-Gera gar.	22,60	—
do. St.-Pr.	86,90	2⅝

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1886.

Galizier	81,90	5
Gotthardbahn	130,10	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,10	4¾
Lüttich-Limburg	22,90	—
Oesterr.-Franz. St.	94,10	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	70,20	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	113,50	—
Russ. Südwestbahn	52,90	
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,75	—
Südösterr. Lombard	35,25	—
Warschau-Wien	145,00	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,00
do. do. Gold-Pr.	5	103,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,60
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,50
† do. 5% Oblig.	5	103,10
†Ungar. Nordostbahn	5	77,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Brest-Grajewo	5	81,10
†Charkow-Azow rtl.	5	88,00
†Kursk-Charkow	5	86,40
†Kursk-Kiew	4	81,90
†Mosko-Rjäsan	4	85,60
†Mosko-Smolensk	5	86,90
Rybinsk-Bologoye	5	77,25
†Rjäsan-Koslow	4	82,00
†Warschau-Terespol	5	87,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	120,00	5
Berliner Handelsges.	155,20	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	93,25	4¾
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Diskontobank	93,80	5
Danziger Privatbank	140,25	9½
Darmstädter Bank	145,25	7
Deutsche Genossensch.-B.	125,50	7
do. Bank	159,00	9
do. Effecten u. W.	116,00	7
do. Reichsbank	137,10	6,20
do. Hypoth.-Bank	106,40	5½
Disconto-Command.	191,75	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	63,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	126,00	6
Hannöversche Bank	113,00	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	101,10	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	88,20	5
Norddeutsche Bank	155,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	44,50	0
Posener Provinz.-Bank	114,00	5½
Preuß. Boden-Credit	114,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,10	8⅜
Schaffhaus. Bankverein	94,00	4
Schlesischer Bankverein	113,70	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	141,00	6½
Danziger Oelmühle	119,75	9
do. Prioritäts-Act.	113,25	6
Actien der Colonia	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	58,60	3
Deutsche Baugesellschaft	89,50	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	170,25	8½
Gr. Berlin. Pferdebahn	264,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	101,50	5
Wilhelmshütte	103,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	81,75	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	96,60	½
Stolberg, Zink	37,50	½
do. St.-Pr.	112,30	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 22. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	68,00
London	8 Tg.	3	20,375
do.	3 Mon.	3	20,295
Paris	8 Tg.	2½	80,50
Brüssel	8 Tg.	2½	80,40
do.	2 Mon.	2½	80,10
Wien	8 Tg.	4	160,55
do.	2 Mon.	4	159,95
Petersburg	3 Wch.	5	168,10
do.	3 Mon.	5	167,00
Warschau	8 Tg.	5	168,75

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	80,40
Oesterreichische Banknoten	161,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	169,40

Verspätet.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen innig geliebten Mann, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, den Baggermeister

George Engler

am 16. Mai d. Js. in seinem 41. Lebensjahre in Ausführung seines Berufs zu Dirschau durch einen schnellen Tod zu sich zu rufen.
Dieses zeigt tief betrübt an
Wittwe B. Engler, geb. Drewa.

Heute Morgens 9 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Großtante und Tante Frau

Clara Zornier,
geb. Benetsch,

in ihrem noch nicht vollendeten 55. Lebensjahre.
Gr. Lichtenau, 22. Mai 1888.
In tiefem Schmerze
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 26. d. M., 4 Uhr Nachmittags auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff Preciosa Capitain Samulin, auf der Reise von Brunswick nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 24. Mai 1888,
Vormittags 8 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (3673
Danzig, den 23. Mai 1888.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff Breslau Capitain Peters auf der Reise von Sunderland nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 24. Mai 1888,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt. (3674
Danzig, den 23. Mai 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. Mai cr. wird das Hoch-Reservoir der Prangenauer Wasserleitung zu Ohra gereinigt und hierdurch während der Dauer des ganzen Tages von Morgens 8 Uhr bis voraussichtlich Abends 8 Uhr eine Verminderung des Druckes in den Leitungsröhren eintreten. Es empfiehlt sich daher, der Leitung vorher einen entsprechenden Vorrath von Wasser zu entnehmen.
Der Magistrat.

Auction

in Klein Trampken
bei dem Besitzer Friedrich Hutzschen Eheleuten.

Donnerstag, den 24. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Bullen und 3 Kühe

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (3672
Stüher,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.



Dampfer „Bromberg"
Capitain Wutkowski ladet bis Donnerstag Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach Culm und Bromberg. (3671
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft
„Fortuna",
Schäferei Nr. 18.

Casseler Pferde-Lotterie, Zieh. 30. Mai, Loose à 3 M.
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M.
Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
Loose der Inowraclawer Pferde-Lotterie à 1 M.
Loose der Bühnen-Genossenschafts-Lotterie à 1 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 1 M bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 M, halbe Loose 1,50 M empfiehlt Herm. Lau, Wollwebergasse 21. (3067

Rechnen, Correspondenz, Wechselkunde u. Buchhaltung für Kaufleute u. Landwirthe lehrt H. Hertell, Ketterhagergasse 9, I.

Alexisbad
im Harz.
Vom 1. Juni ab Bahnstation.
Stahlbad und klimatischer Gebirgskurort.
325 Mtr. ü. M. im romantischen Selke-Thale.

Unvergleichlich reine stärkende Waldgebirgsluft, mäßig feucht, geschützte Lage. Leicht verdauliche kohlensäurereiche Stahltrinkquellen, kräftige eigenartige Stahlbäder, in ihrer Wirkung den Moorbädern ähnlich, Sool- und Fichtennadelbäder, ausgezeichnetes Wellenbad. Electrotherapie, Massage, Milchkuren. Gelegenheit zu Terrainkuren nach dem Muster von Baden-Baden und gesonderter Tisch für Fettleibige. — Alle fremden Mineralwässer.
Prospect gratis u. franco durch
Die Badeverwaltung.

Wegen Todesfall
bleibt mein Geschäft Donnerstag, d. 24. d. M. 1 Uhr Mittags geschlossen. (3548
Hermann Drahn,
vorm. G. R. Schnibbe.

Gründlicher
Klavierunterricht
wird gegen mäßiges Honorar von einer Lehrerin nach bewährter Methode ertheilt. Off. erbeten unter Nr. 1703 an die Exp. d. Z.

Taxen, Testamente, Nachlaß-Aufnahmen und Regulirungen, Mobiliar- und Immobiliar-Versicherungen und billige Kapitalien offerirt **Arnold**, Sandgrube 47, Kreis-Taxator und Sachverständ. für die Westpr. Feuer-Societät.

Garantirt reine
Fruchtsäfte eign. Fabrication
vom schönsten Aroma, als
Erdbeersaft,
Himbeersaft,
Kirschsaft
empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl Studti,
Hl. Geistgasse 47, Ecke d. Kuhgasse.

Fetten, alten Werderkäse, echten Schweizer, deutschen Schweizer, hochfeinen Tilsiter, Golmer Sahnenkäse, Woriner, Romadour, echten Limburger,
Neufchateler
in nur feinsten Qualitäten empfiehlt
Carl Studti,
Hl. Geistgasse 47, Ecke d. Kuhgasse.

Rieselfelder
Spargel,
täglich frisch,
1. Sorte 50 Pfg. à Pfd.,
2. Sorte 30 Pfg. à Pfd.
Bestellungen für fest nimmt entgegen die Niederlage (3659
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengasse-Ecke 14.

Messina-Apfelsinen
vorzüglich süße Frucht, haltbar, in Kisten und ausgezählt,
empfiehlt (3630
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Rieselfelder
Stangenspargel
täglich frisch zum Tagespreise bei
A. Thimm,
Hundegasse Nr. 89.

Feinster Caviar
pro ℔ 2,25 M, empfiehlt H. Cohn, Fischmarkt 12, Eingang Tobiasgasse in der Heringshandlung.

Frische junge Erbsen, dunkle Kirschen,
große Blut-Apfelsinen, schöne weiße Stettiner Aepfel, graue Reinetten, Weinlinge schon zu billigen Preisen empfiehlt (3650
Johanna Schulz.

Sehr schöne geräuch. Knochenschinken, pro ℔ 55 Pfg., zu verkaufen Breitgasse 76, 3 Tr.

Zur gef. Beachtung!
Stelle billige Preise für elegante nach Maaß anzufertigende
Herren-Garderoben.
Liefere
für 45 Mark
einen eleganten
Sommer-Anzug
in vorzüglicher Ausführung.
Promenaden-Anzüge
von ff. Kammgarnstoffen zu 55. 60 bis 80 M. (3637
A. Willdorff,
Langgasse 44, erste Etage.

F. B. Prager
in Danzig
empfiehlt
schmiedeeiserne
Träger,
von 100—400 m/m Höhe.
gußeiserne Säulen,
Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
verzinkten Stachelzaundraht.
Comtoir u. Lager: Brandgasse 8, Speicherinsel. (1008

Treffe Donnerstag, d. 24. Mai mit einem Transport
russisch. Arbeits- und Wagen-Pferde
(klein und groß) hier ein und stehen zum Verkauf (3615
Hotel zur Hoffnung.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
3616) J. Baumann.

Für mein
Tricotagen-, Woll- u. Wäsche-Geschäft
suche zum sofortigen Antritt eine flotte Verkäuferin von schöner Figur, welche in diesen Branchen durchaus erfahren und auch etwas Putz selbstständig machen kann.
Offerten nebst Photographie u. Gehaltsansprüche sofort erbeten.
Leopold Wolffberg,
Cöslin. (3623

Danziger Gesangbücher
in verschiedenen geschmackvollen Einbänden empfehle ich als **Einsegnungs-Geschenke.**
A. W. Kafemann.

Fr. Hendewerk's Apotheke,
R. Scheller,
Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

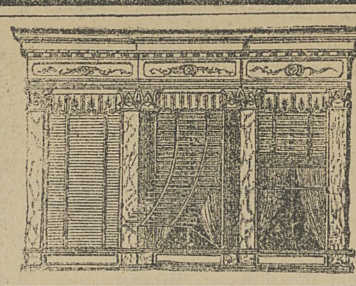
Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein.
Außerdem empfehle
Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen **ꝛc.** zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt. (2752
Brunnenschriften gratis.

Marquisen und Zelte
complett fertig, liefern in sachgemäßer Ausführung prompt und billig,
Marquisen- und Zelt-Leinen
in jeder Qualität und allen Breiten zu den billigsten Preisen empfehlen
R. Deutschendorf u. Co.,
Milchkannengasse Nr. 27. (1376

Erd- und Metallfarben,
trocken und in Oel gerieben,
Leinöl, Leinölfirniß, Terpentinöl, Leim, Bimstein ꝛc.
empfiehlt in nur guter Qualität zu billigsten Preisen
Carl Schnarcke,
3618) Brodbänkengasse 47.

Culmbacher Export-Bier
aus
der ersten Actien-Brauerei in Culmbach,
15 Flaschen 3 Mark.
N. Pawlikowski,
Hundegasse 12.

Spielwaaren-Bazar
Fritz Finkelde,
Langgasse 27, empfiehlt Langgasse 27,
alle Arten Sommerspiele,
als Croquets, Raquets, Turnapparate, Schaukeln, Wagen, Karren, Gartengeräthe, Botanisirtrommeln, Scheiben, Blaserohre, Schiffe etc. **Preise sind billigst aber fest!** (2027
Spielwaaren-Bazar Fritz Finkelde.



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (8759
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourant gratis u. franco.

Bestes Mittel zur Hautpflege!!
Abwaschbarer Toilettecrême.
Das unstreitig beste, unschädlichste und sicherste Mittel zur Erzielung und Erhaltung eines reinen Teints, sowie zur Verhütung spröder Haut ist
Canz'sches Mollin.
Dasselbe ist im Gebrauch Sr. Majestät des Sultans Abdul Hamid, Ihrer Durchlauchten Fürstin und Fürsten Bismarck etc. etc. und von ärztlichen Autoritäten als einziges durchschlagendes Mittel für obige Zwecke empfohlen. Zu haben à Dose M 1 in Apotheken, besseren Drogen- und Parfümerie-Geschäften, sowie direct durch die Fabrikanten Th. Canz & Co., Leipzig.
Neue Depots werden errichtet. (2565

Eine reizende Neuheit in jeder Gesellschaft,
womit jede **Buch- und Papierhandlung, Galanterie-, Spielwaaren-,** sowie **Cigarren-Geschäft spielend ein großartiges Geschäft** erzielen kann, versende ich als **Probe franco** gegen vorherige **Einsendung** von **60 Pf.-Marken (1 Mappe, überraschende Neuheit)** enthaltend **10 Scherz-Bilder** mit **wirklichem Knall-Effekt.** Dutzend Mappen **4 M,** Groß Mappen **40 M** gegen vorh. Einsendung des Betrages franco. (3651
Sgm. Lubszynski, Berlin, August-Str. 64.

3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst können solide Personen jed. Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub A. 3169 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.**

Große Nutzholz-Auction
in Rückfort bei Danzig, vis-à-vis Heubuder Anlegeplatz.

Montag, den 28. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Herren **Lietz & Heller** auf dem Holzfelde derselben räumungshalber an den Meistbietenden verkaufen:

ca.	30000	Fuß	3/4"	Dielen, 10—11" breit,	theils besäumt, theils unbesäumt.
-	90000	-	1"	- Kron-, Mittel- u. ord.,	
-	80000	-	1¹/₄"	- - - -	
-	100000	-	1¹/₂"	- - - -	
-	20000	-		2" und 3" Bohlen,	
-	15000	-		Kreuzhölzer und Latten,	
-	5000	Stück		2" und 3" Sleeperbohlen und Schaalen.	
-	3000	-		5" und 6" Mauerlatten,	
-	1500	-		7" und darüber starke Mauerlatten und Balken.	

Die Dielen sind aus feinen Rundhölzern geschnitten und ganz trocken.
Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen gleich.
J. Kretschmer, Auctionator,
3657) Heil. Geistgasse 52.

Auction
mit Kornwerferei-Utensilien,
Hopfengasse Nr. 32.

Donnerstag, den 24. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am obigen Orte, für Rechnung wen angeht, öffentlich gegen baar versteigern, als:
1 Partie lange und kurze Treppen, Läufer, Fuchteln, Laternen, Harfen, Siebe, Omnia Gerstreinigungs-Maschine, Cylinder, Sackwagen, Schaufeln, Mulden, Kapitän-Säcke, neue Matten etc.,
wozu einlade. (3510
H. Zenke,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Am Spendhaus 3.

Modernste
Ueberzieher-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe, weiße couleurte Piqué- und Wollwesten, leinene waschechte Anzugstoffe, Schwarze, farbige Cachemires und Lustres zu leichten Herren-Sommerröcken
in größter Auswahl zu billigsten festen Preisen.

Musterkarten zur Ansicht.

Sommer-Unterkleider-, Touristen- und Regenschirme, Reisedecken, Cravatten.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail.
Gegründet 1831. (3617

Wir erlauben uns hierdurch zu offeriren:
Dach-Eindeckungen
unter langjähriger Garantie und zwar mit bestem blauen, rothen und grünen **Dachschiefer** in jeder Form, mit Prima **Holzcement,** eigenen Fabrikats, mit dopp. asphaltirter **Dachpappe** eigenen Fabrikats, als doppellagiges **Klebedach** und einfaches △ **Leistendach.**
Ferner übernehmen wir, ebenfalls unter Garantie, **Reparatur, Verdichtung** und **Unterhaltung** alter Papp- und Schiefer-Dächer.
Asphaltirungs-Arbeiten mit bestem Val de Travers- und Limmer-Asphalt.
Isolirungen mit Limmer-Asphalt und mit nach Vorschrift der Ministerial-Behörden hergestellten **Asphalt-Filzplatten.**
Pflasterung mit Stettiner Eisenklinkern.
Eduard Rothenberg Nachf.,
Asphalt-Dachpappen- u. Holz-Cement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung,
Comtoir: Jopengasse 12. (2946

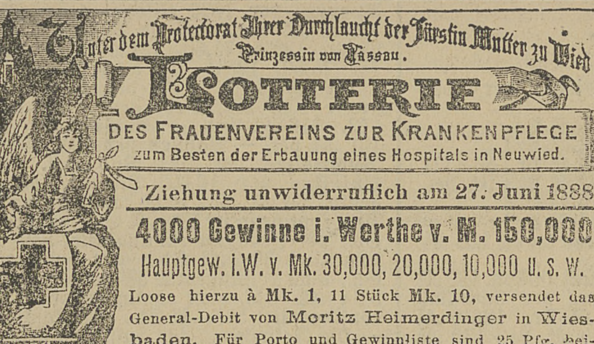


Original-Flaschenweine des Königl. Ungar. Landes-Central-Musterkellers.
Der großen Nachfrage nach
Ungar Rothweinen
zu genügen, werden noch folgende **3 Sorten** zum Verkauf gestellt:

* **Ofener**	M. 1,30		p. Flasche v. 0,75 Ltr.
** **Villanger**	„ 1,50		
*** **Méneser**	„ 2,50		

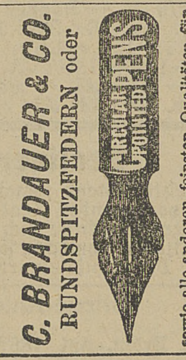
Diese garantirt reinen Traubenweine, von denen jede Flasche mit Schutzmarke des Königl. Ungar. Handelsministeriums versehen ist, werden hiermit der Gunst des Publikums und allen Rothwein-Consumenten als Ersatz für französische Weine angelegentlich empfohlen.
Prompte Ausführung auswärtiger Aufträge.
Preistarife gratis und franco.
Amtliche Verkaufsstelle für Danzig und Umkreis
L. Matzko Nachf.,
28, Altstädtischer Graben 28.





Th. Bertling in Danzig und die Expedition dieser Zeitung.

Verkauf einer Handelsgärtnerei.
Wegen Erbschaftstheilung beabsichtigen wir unsere in **Ohra, Boltengang** (in der Nähe von Danzig) belegene, seit 51 Jahren mit gutem Erfolge betriebene **Handelsgärtnerei** mit allen in guter Cultur stehenden Beständen, baldigst ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Die näheren günstigen Bedingungen sind bei Besichtigung der Gärtnerei ebendaselbst zu erfahren. (3570
Die Erben der C. F. Rohde'schen Handelsgärtnerei.



Ein eleganter brauner Vollblut-Wallach, 5 Jahre alt, 5" groß, sehr fromm, geritten und gefahren, steht billig zum Verkauf (3665
Langgarten Nr. 59.

Ein Rittergut bei Osterode, Kr. Neidenburg, durchweg Rothkleeboden und Wiesen, Aussaat 350 Schffl. Weizen und Roggen, 350 Schffl. Sommerung, 1 Schlag 170 Morg. Kartoffeln, 2 Schläge Klee, lebendes u. todtes Inventar sehr gut und reichlich. Herrenhaus am Park, die Wirthschaftsgebäude in bestem Zustande, Brennerei fast neu. Hypothek Landsch. 3½ % Kaufpreis 40000 Thlr., Anzahlung 8000 Thlr., Restkauf lange fest. Näh. **H. Krüger,** Scheibenritterg. 1

Die einzige, gut eingeführte
höhere Privat-Mädchenschule
in einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens, 24 000 Einw., ist z. 1. Juli d. J. zu übernehmen. Preis 4500 Mark.
Offerten unter 3625 an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Pianino, kreuzsaitig, Eisenrahmen, Langgarten 86, I billig zu verkaufen.

Anderer Unternehmungen wegen will ich mein Grundstück unweit der Husaren- und Artillerie-Kaserne, worin sich ein Colonial-, Destillations- u. Restaurationsgeschäft befindet und mit gutem Erfolg betrieben wird, 10% verzinslich, für den billigen Preis v. 9500 Thlr. verkauf. Adr. u. 3633 a. d. Exp. d. Ztg. erbet.

Eine junge, schöne Ulmer Dogge zu verkaufen. (3649
Näheres Poggenpfuhl 39, 1.

7500 Mk. werden auf zweite Hypothek per 1. October resp. 15. November cr. gesucht. Selbstdarleiher werden gebeten ihre Adressen unter 3628 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.
Agenten verbeten.

Ein tüchtiger Conditor-gehilfe, welcher in Marzipan, Garniren, Früchteeinmachen u. s. w. gut bewandert ist, findet sofort oder später Stellung. Nur solche wollen sich melden bei
Paul Kraege,
Bromberg, Friedrichstr. 57.

Ein Bote
für Langfuhr wird Langgasse 20 part. gesucht. (3627

Empf. sehr tücht. Hotel- und Landwirthinnen, Stützen der Hausfr., herrsch. Köchinn., gew. Stuben- u. Haus-, sow. erf. ältere Kindermädch. **Otterson,** Langgasse 48, I., neb. d. Rathhause.

Kinderfrauen mit gut. Attesten, sowie tücht. Köchinnen empf. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 99.

Ein junger Mann, Secundaner, welcher schon 1 Jahr im Colonialwaaren-Geschäft des Vaters gearbeitet hat, sucht zur weiteren Ausbildung eine Stelle als Volontair in einem en gros Geschäft. Gefl. Offerten unter Nr. 3647 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ladenmädchen jeder Branche empf. **J. Dau,** Hl. Geistg. 99.

Ein junger Commis, Materialist, sucht Stellung. Offert. unter Nr. 3611 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann,
der mit doppelter Buchführung, Correspondenz und allen Comtoirarbeiten der Holz- und Getreidebranche vertraut ist, auch einige Kenntnisse letzterer Branche hat, sucht Stellung zum 1. Juli oder später. Gef. Offerten unter 3624 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen (geprüfte Lehrerin) musik., mit guten Empfehlungen sucht eine Stelle als **Reisebegleiterin** oder **Gesellschafterin** einer Dame auf einer Badereise. Auch würde dieselbe die Beaufsichtigung von Kindern übernehmen. Gehalt wird bei freier Reise nicht beansprucht. Off. u. 3648 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Dame wünscht als Gesellschafterin in's Bad oder auf Reisen mitzugehen.
Gefl. Offerten unter Nr. 3629 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Auf Langgarten
wird eine Wohnung
von 5 Zimmern nebst Zubehör (wenn möglich Badeeinrichtung) zum October zu miethen gesucht.
Adressen mit Preisangabe sub 3159 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Petersiliengasse 4, 1 Tr. ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn v. gl. zu vermiethen. Zu erfr. das.

Ein fein möbl. Zimmer ist an einen sehr anständigen Herrn zu verm. Kassubschen Markt 3, II, l.

Jopengasse 53
ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (413

General-Versammlung
des
Westpreussischen Geschichtsvereins
Sonnabend, den 26. Mai, Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung:
Jahresbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl.
Ausstellung geschichtlicher und kunstgewerblicher Gegenstände.



Ornitholog. Verein
Danzig.
Donnerstag, den 24. Mai cr., Abends 7 Uhr,
1. Sommer-Sitzung
im Bürger-Schützen-Hause, zu welcher hiermit einladet (3664
Der stellvertretende Vorsitzende
J. Wenzel.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 25. Mai cr., Abends 7 Uhr,
Bibliothekstunde
3656) Der Vorstand.

Wiener Café zur Börse.
Donnerstag, den 24. Mai und Freitag d. 25. Mai, 9 Uhr Ab.
Große Vorstellung auf dem Billard
von Professor Gabriel Robert aus Paris.
Feinste Fantasiestöße und ein Tournois von 1200 Points vor 700 bis 800 Points der besten Spieler der Stadt. Unterrichtsertheilung in Privathäusern sowie in Cafés.

Hundehalle!
Königsberg. Märzenbier
(Brauerei Schifferdecker).
Große Gläser, 4/10 Ltr. Inhalt à Gl. 15, 1/4 Ltr. 10 Pf.
Nürnberger Doppel-Lagerbier,
G. R. Kurz'sche Brauerei, J. G. Reif,
ebenfalls in 4/10 Ltr. à Gl. 25 Pf., 1/4 Ltr. 15 Pf.
H. Steinmacher.

Theater-Restaurant
Kohlenmarkt 34
empfiehlt seinen anerkannt guten Frühstückstisch, kalt und warm, von 25 Pf. an. Mittagstisch von 50 Pf. bis 1 M von 12—3 Uhr. Speisen à la carte in großer Auswahl zu civilen Preisen.
Jeden Tag Matjes-Hering mit neuen Kartoffeln à 40 Pf.
3658) G. Witt.
Morgen Abend:
Zur Hochzeitsfeier Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich:
Große Künstler-Soirée.

Restaurant Selonke.
Heute Krebs-Suppe.

Ein silbernes Armband mit Georgsmünze ist verloren. Dasselbe ist gegen Belohnung abzugeben Sandgrube 21 im Gartenhaus links.

Verloren ein Korallenkamm zwischen Langfuhr, Matemblewo, Oliva. Gegen Belohnung abzugeb. Hundegasse 101, I. (3631

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.